Strategy Report 2026 – 2030

WINTERSPORT VON MORGEN

NACHHALTIG. ERFOLGREICH.



DSV DEUTSCHER SKIVERBAND

SNOWBOARD GERMANY

SIS STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT

Vorwort



Der Wintersport steht für Leistung, Begeisterung und Gemeinschaft. Gleichzeitig verändert sich sein Umfeld so grundlegend wie selten zuvor. Klimawandel, gesellschaftliche Erwartungen und neue wirtschaftliche Rahmenbedingungen fordern uns heraus – und eröffnen zugleich die Chance, den Wintersport aktiv weiterzuentwickeln.
Mit diesem Strategy Report legen wir erstmals eine gemeinsame strategische Ausrichtung von Deutschem Skiverband, Snowboard Germany und der Stiftung Sicherheit im Skisport vor. Unser Ziel ist klar: Wir wollen den Wintersport sportlich erfolgreich, wirtschaftlich stark und ökologisch wie gesellschaftlich verantwortungsvoll gestalten.
Nachhaltigkeit ist für uns kein Nebenschauplatz und kein kurzfristiger Trend. Sie ist die Grundlage dafür, dass Spitzen- und Breitensport auch in Zukunft erfolgreich sein können. Deshalb verbinden wir ambitionierte Ziele mit konkreten Maßnahmen und einer klaren Verantwortung für ihre Umsetzung.
Wir verstehen diese Strategie als Einladung zum Mitgestalten. Gemeinsam mit unseren Vereinen, Athletinnen und Athleten, Partnern und allen, die den Wintersport leben, wollen wir Zukunft nicht verwalten, sondern gestalten – on-snow und off-snow, mutig, partnerschaftlich und mit dem Anspruch, jeden Tag ein Stück besser zu werden.

DENN DER WINTERSPORT VON MORGEN ENTSTEHT DURCH DIE ENTSCHEIDUNGEN, DIE WIR HEUTE TREFFEN.

Prof. Dr. Ralf Roth
Stiftung Sicherheit im Skisport
Deutsche Sporthochschule Köln

Jörg Flechtner
Deutscher Skiverband

Prof. Hanns Michael Hölz
Snowboard Germany



Inhalt

04 1 | **Zukunft sichern** – gemeinsam Verantwortung übernehmen

05 2 | **Hier entstehen Wirkungen** – für Mensch und Gesellschaft

06 3 | **Was uns leitet** – unsere Grundhaltung

08 4 | **Aus Verantwortung gut aufgestellt** – unsere Nachhaltigkeits-Organisation

10 5 | **Der gemeinsame Plan** – unser Fokus

12 **Zitate**

14 6 | **Handlungsfelder** – Ziele und Maßnahmen

15 **HANDLUNGSFELDER** – Übersicht

16 HF 1 **KLIMA & ENERGIE**

21 HF 2 **INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN**

25 HF 3 **NATURHAUSHALT & BERGE**

29 HF 4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**

34 HF 5 **GESELLSCHAFT & SOZIALES**

39 HF 6 **WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG**

43 7 | **Aufruf zum gemeinsamen Handeln im Sinne von SDG 17**
„Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“

8 | **Ausblick** – Verantwortung übernehmen, Entwicklung messbar gestalten

44 9 | **Signatureprojekte** – gemeinsam wirken, Zukunft gestalten

46 **Abkürzungsverzeichnis**

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)
Hubertusstraße 1
82152 Planegg, Deutschland
Telefon: +49 89 85790275
EMail: info@stiftung.ski
Internet: www.stiftung.ski

Deutscher Skiverband e.V. (DSV)
Hubertusstraße 1
82152 Planegg, Deutschland
Telefon: +49 89 857900
EMail: info@deutscherskiverband.de
Internet: www.deutscherskiverband.de

Snowboard Verband Deutschland e.V. (SNBGER)
Hubertusstraße 1
82152 Planegg, Deutschland
Telefon: +49 89 85790402
EMail: info@snowboardgermany.com
Internet: www.snowboardgermany.com

Autorinnen und Autoren
Prof. Dr. Ralf Roth (Gesamtleitung & Strategie)
Johanna Schumann (Fachleitung Umwelt & Sicherheit)
Denise Robrade (Fachleitung Soziales & Wirtschaft)
Klaus Rambach (DSV Verwaltungs GmbH)

Verantwortlich für den Inhalt:
DSV-SIS-SNBGER Nachhaltigkeitsboard: Tilman Brenner, Jörg Flechtner, Prof. Hanns Michael Hölz, Klaus Rambach, Prof. Dr. Ralf Roth (Vorsitz), Andreas Schlütter.

Artdirektion: Alexandra El-Bidani-Haug
Druck: Habé Offset GmbH
Fotocredits: DSV, SIS, SNBGER; Johannes Jank, unsplash

Zitierung: Roth, R., Schumann, J., Robrade, D. & Rambach, K. (2026): Wintersport von Morgen Strategy Report 2026-2030 DSV, SNBGER, SIS. 1. Auflage. SIS Eigenverlag

1. **Zukunft sichern** – gemeinsam Verantwortung übernehmen

Den Deutschen Skiverband (DSV), Snowboard Germany (SNBGER) und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) verbindet das gemeinsame Ziel, den Wintersport in Deutschland nachhaltig und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Unsere Vision ist ein Wintersport, der auch unter veränderten klimatischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Menschen begeistert, sportliche Spitzenleistungen ermöglicht und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernimmt. Sportlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln verstehen wir als gemeinsame Voraussetzung, den Wintersport von morgen bereits heute zu gestalten.

Der Wintersport befindet sich im Wandel. Klimawandel, gesellschaftliche Erwartungen, technologische Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen verändern die Voraussetzungen für den organisierten Sport. Gleichzeitig eröffnen sie Chancen, den Wintersport resilienter, ressourcenschonender und innovativer weiterzuentwickeln. Diesen Wandel aktiv zu gestalten, verstehen wir als gemeinsame Verantwortung. DSV, SNBGER und SIS übernehmen dabei unterschiedliche, sich ergänzende Rollen.

Der Deutsche Skiverband (DSV) ist der führende Wintersportverband in Deutschland. Er vereint sieben olympische Leistungssportdisziplinen sowie weitere Sportarten im Bereich der Sportentwicklung und deckt mit rund 50 olympischen Medaillenwettbewerben nahezu die gesamte Bandbreite des olympischen Wintersports ab. Mit seiner Kompetenz im Leistungs- und Breitensport gestaltet er die Entwicklung des Wintersports – von der Nachwuchs- und Trainerentwicklung über die Vereinsentwicklung bis zur Ausrichtung nationaler und internationaler Veranstaltungen.

Snowboard Germany (SNBGER) vertritt die olympische Sportart Snowboard mit 14 Medaillenwettbewerben. Der Verband ergänzt das gemeinsame Kompetenzspektrum insbesondere durch seine Expertise im Snowboard-, Freestyle- und Jugendbereich sowie durch innovative Sport- und Veranstaltungsformate.

Die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) wurde 1975 vom Deutschen Skiverband und den Freunden des Skisports (FdS) gegründet, um die nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfähigkeit des Wintersports zu fördern. Anders als die Spitzensportverbände übernimmt sie keinen Sport- oder Wettkampfbetrieb. Als Förder- und Entwicklungsstiftung setzt sie Impulse in den Bereichen Sicherheit, Prävention, Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit. Sie entwickelt Wissen, initiiert Projekte und vernetzt Akteure aus Sport, Tourismus, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Damit schafft sie wichtige Voraussetzungen, den Wintersport von morgen nachhaltig zu gestalten.

Gemeinsam verbinden wir sportfachliche Kompetenz, wissenschaftliche Expertise und gesellschaftliche Verantwortung. Diese Nachhaltigkeitsstrategie bildet den gemeinsamen Orientierungsrahmen unseres Handelns. Sie definiert Ziele und Maßnahmen, schafft Transparenz über Fortschritte und unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Damit leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Wintersports sowie zur Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren Sustainable Development Goals (SDGs). Gemeinsam gestalten wir den Wintersport von morgen – bereits heute. Nachhaltig. Erfolgreich. Verantwortungsvoll.



2. **Hier entstehen Wirkungen** – für Mensch und Gesellschaft

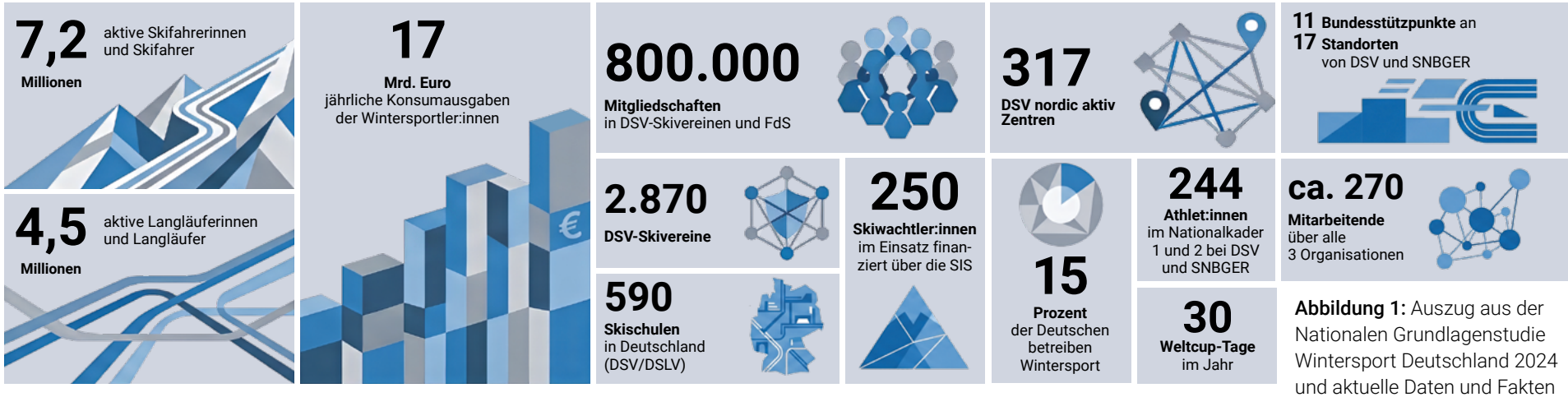


Abbildung 1: Auszug aus der Nationalen Grundlagenstudie Wintersport Deutschland 2024 und aktuelle Daten und Fakten der Wintersportverbände

Die Zahlen verdeutlichen die hohe gesellschaftliche, wirtschaftliche und sportliche Bedeutung des Wintersports in Deutschland. Mit rund **7,2 Millionen Aktiven im alpinen Skisport, 4,5 Millionen Langläuferinnen und Langläufern, ca. 800 000 Snowboarderinnen und Snowboardern, 2.870 Skivereinen, 590 Skischulen** sowie einer leistungsfähigen Spitzensportstruktur verfügt Deutschland über eine breite und stabile Basis. Rund **400 Kaderathletinnen und -athleten** sowie die regelmäßige Ausrichtung internationaler Weltcup-Veranstaltungen unterstreichen die internationale Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wintersports.

Seit über 120 Jahren ist Wintersport ein prägender Bestandteil der Kultur im Alpen- und Mittelgebirgsraum. Die Vielfalt der Disziplinen – von Ski Alpin und Langlauf über Biathlon und Snowboard bis hin zu Skitouren und Schneeschuhwandern – eröffnet Menschen aller Altersgruppen niedrigschwellige Zugänge zu Bewegung, Naturerlebnis und Gemeinschaft. Wintersport fördert Gesundheit und Lebensqualität durch körperliche Aktivität, mentale Erholung und soziale Teilhabe. Studien wie *Die Magie des Schnees* * belegen zudem seine Bedeutung für Erholung, Perspektivwechsel und persönliche Entwicklung.

Darüber hinaus ist Wintersport ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Insbesondere in den Bergregionen schafft der Wintertourismus Arbeitsplätze, stärkt die regionale Wertschöpfung und trägt zur Attraktivität ländlicher Räume bei.

Damit ist Wintersport weit mehr als eine Freizeitaktivität: Er verbindet Gesundheitsförderung, gesellschaftlichen Zusammenhalt, wirtschaftliche Entwicklung und internationalen Spitzensport. Angesichts des Klimawandels erwächst daraus die Verantwortung, den Wintersport nachhaltig und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Ressourcenschonende Infrastruktur, innovative Angebote sowie die langfristige Sicherung des Breiten- und Leistungssports sind zentrale Voraussetzungen, um seine gesellschaftliche, wirtschaftliche und sportliche Bedeutung auch für kommende Generationen zu erhalten.

* Beaufils, Marcel; Roth, Ralf (2020): Die Magie des Schnees. Wie tickt der deutsche Wintersportler? In: FdSnow, Nr. 55, S. 8–15.

3. **Was uns leitet** – unsere Grundhaltung



AUS LIEBE ZUM SPORT, ZUM SCHNEE UND ZUR BERGNATUR.

Wir glauben an die verbindende Kraft des Wintersports – heute und in Zukunft. Unsere Vision ist ein vielfältiger, erfolgreicher und nachhaltiger Wintersport, der Menschen begeistert, bewegt und zusammenbringt. Ein Wintersport, der Generationen verbindet, Leistung ermöglicht und im Einklang mit Natur und Gesellschaft weiterentwickelt wird.



UNSERE HALTUNG

Unsere Haltung bildet das Fundament für eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Weiterentwicklung des Wintersports im Einklang mit den Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, dem European Green Deal und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Grundlage unseres Handelns sind wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die SDGs, das UN Sports for Climate Action Framework und Rahmenwerke der Internationalen Biathlon Union (IBU), der Internationalen Ski and Snowboard Federation (FIS) sowie des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

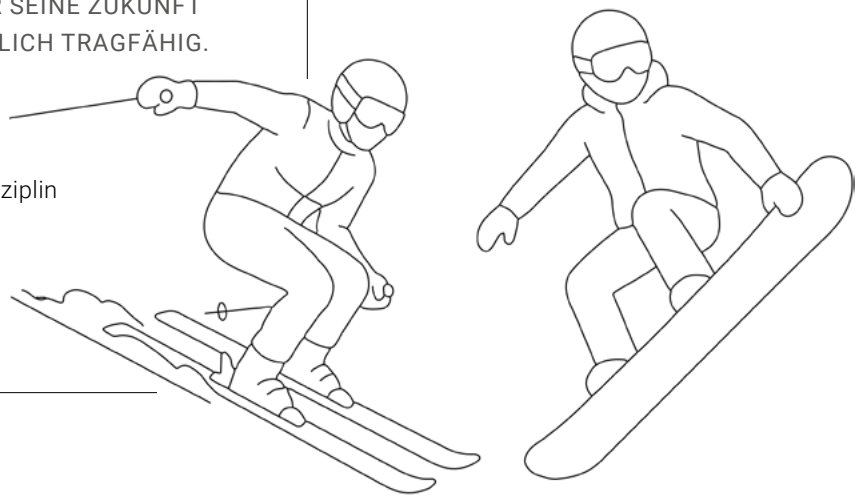
Unser Ziel ist es, den Wintersport so zu gestalten, dass er seiner generationenübergreifenden Verantwortung gerecht wird – regional wie global. Nachhaltigkeit verstehen wir als kontinuierlichen Entwicklungsprozess hin zu langfristiger Tragfähigkeit sowie zu einer fairen Verteilung von Chancen, Belastungen und Risiken.

UNSERE MISSION

WIR BEGEISTERN FÜR WINTERSPORT IN ALL SEINEN FACETTEN – VOM SPITZEN- BIS ZUM BREITENSPORT, IM VEREIN, AUF DER PISTE UND IN DER LOIPE, IM WINTER WIE IM SOMMER. GLEICHZEITIG GESTALTEN WIR SEINE ZUKUNFT NACHHALTIG: ÖKOLOGISCH VERANTWORTUNGSVOLL, SOZIAL VERBINDEND UND WIRTSCHAFTLICH TRAGFÄHIG.

Wir setzen uns auf dieser Basis ein für:

- mehr Bewegung und Gemeinschaft durch Wintersport
- die Interessen aller Wintersportler:innen – unabhängig von Alter, Herkunft, Leistungsniveau oder Disziplin
- verantwortungsvolles und zukunftsfähiges Handeln – lokal, regional, national und international
- die sportliche und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- einen konstruktiven Dialog mit Politik, Wirtschaft, Tourismus und kritischen Stimmen
- persönliches Engagement – jede und jeder kann etwas bewirken



UNSERE SPUR



- Wir reduzieren negative Auswirkungen und stärken den positiven Beitrag des Wintersports für Menschen, Gesellschaft und Umwelt.
- Wir erhalten die natürlichen Lebensgrundlagen und fördern lebenswerte Bergregionen.
- Unser Nachhaltigkeitsverständnis verbindet den Schutz der planetaren Grenzen mit sozialer Gerechtigkeit – im Sinne der Donut-Ökonomie.
- Wir treffen Entscheidungen, die wirtschaftlich tragfähig, ökologisch verantwortungsvoll und sozial ausgewogen sind – unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen und Innovationen.
- Wir richten unser Handeln an den Zielen der Agenda 2030 und des Pariser Klimaabkommens aus.

Dazu gehören insbesondere:

- der Schutz von Klima und Umwelt, insbesondere in sensiblen Bergregionen
- die Stärkung von Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber nachhaltiger Entwicklung
- die Förderung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit
- verantwortungsvolles und rechtsstaatliches Handeln
- der Schutz und die Achtung der Menschenrechte



Abbildung 2: Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (UN Sustainable Development Goals, SDGs) und für die Wintersportverbände wesentliche Ziele farblich hervorgehoben.

4. **Aus Verantwortung gut aufgestellt** – unsere Nachhaltigkeits-Organisation

Seit über 50 Jahren engagieren sich DSV, Snowboard Germany und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) für die nachhaltige Weiterentwicklung des Wintersports. Die 1975 vom Deutschen Skiverband und den Freunden des Skisports (FdS) gegründete SIS initiiert, fördert und begleitet gemeinsam mit Wissenschaftspartnern innovative Projekte für einen nachhaltigen Wintersport. Bis heute wurden hierfür mehr als 50 Millionen Euro investiert – finanziert durch Mitglieder und Partner.

Die Nachhaltigkeitsgovernance verbindet strategische Steuerung, operative Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung. Das **Nachhaltigkeitsboard** verantwortet Strategie, Ziele und Steuerung, das **Nachhaltigkeitsbüro** koordiniert Umsetzung, Kommunikation, Monitoring und Berichtswesen.

Die SIS fungiert als zentrale Kompetenz- und Umsetzungseinheit. Sie entwickelt die Nachhaltigkeitsstrategie weiter, setzt Projekte und Förderprogramme um und verantwortet wissenschaftliche Begleitung, Evaluation, Qualitätssicherung sowie die externe Vernetzung. Die Arbeitsgruppen **Nachhaltigkeit von DSV, FdS und SNBGER** bringen Impulse aus den Fachbereichen ein und unterstützen die Umsetzung in den Organisationen. Der kontinuierliche Austausch sichert Wissenstransfer und eine wirksame Implementierung.

Die externe Einbindung erfolgt über die SIS | Nachhaltigkeit. **Athletinnen und Athleten, wissenschaftliche Beiräte sowie ein Stakeholder-Panel** bringen ihre Expertise in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Bereits 1987 richtete der DSV als erster deutscher Sportverband einen Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung ein. Bis heute begleiten unabhängige Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Verbandsentwicklung wissenschaftlich und kritisch.

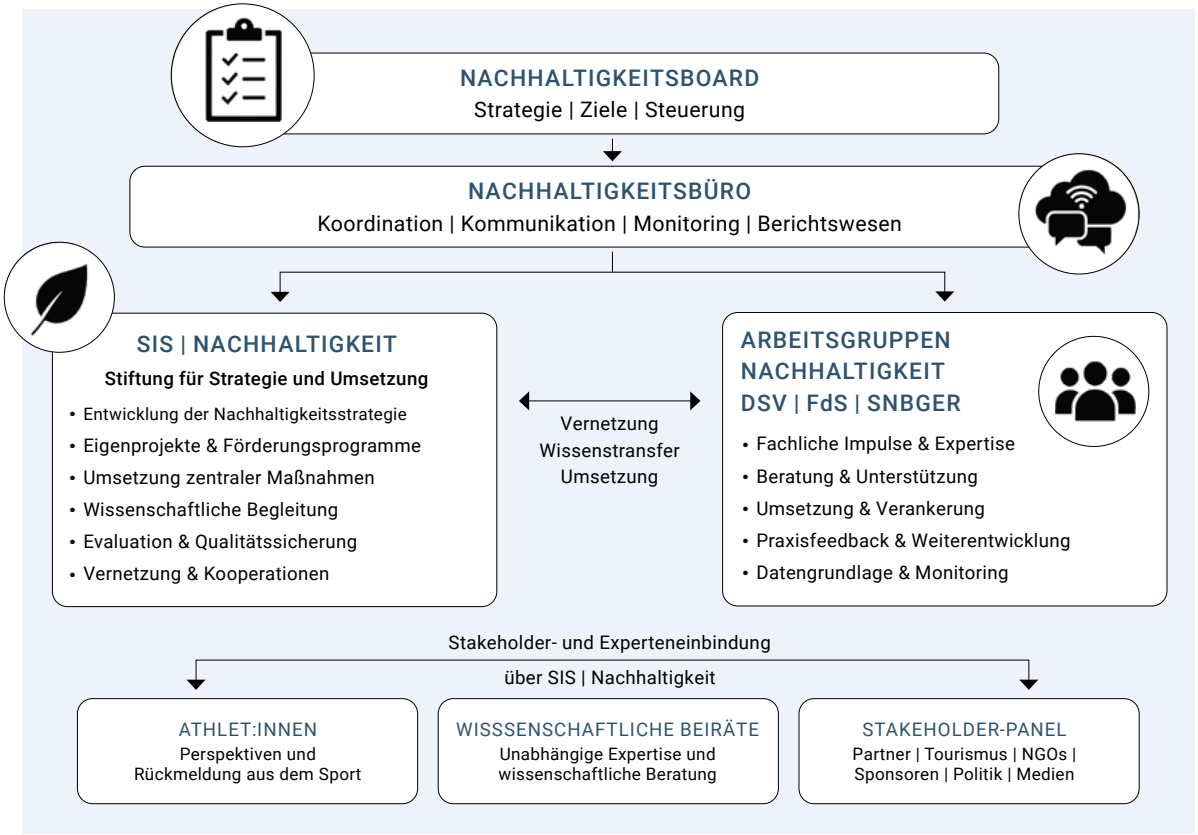


Abbildung 3: Nachhaltigkeitsorganisation bei DSV, SNBGER und SIS

WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE, KLARER FOKUS UND STARKE PARTNER

Die besondere Stärke der SIS als strategisches Innovationszentrum der deutschen Wintersportverbände liegt in der konsequenten Vernetzung von Wissenschaft und Praxis. Sie entwickelt fundierte Lösungsansätze in einem starken Netzwerk aus Sport, Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Unsere Forschungsschwerpunkte reichen von Klimaanpassung, innovativem Schneemanagement und der Weiterentwicklung des nordischen Sports bis hin zur Förderung der Biodiversität in Wintersportregionen. In der engen Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Expertengremien und eigenen wissenschaftlichen Beiräten entstehen so fundiertes Wissen und Modellprojekte mit Wirkung.

Zu unseren Expertengruppen gehören:

Expertenforum Klima.Sport.Schnee

Interdisziplinäre Austauschplattform mit dem Ziel die Zukunft des Schneesports aus der Perspektive der D-A-CH-Region im Zeichen des globalen Klimawandels zu beleuchten. Initiiert und geleitet von der SIS.

20 Autorinnen und Autoren aus zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen veröffentlichen fundierte Erkenntnisse in fortlaufenden Positionspapieren, Neuauflage 06/2025: „Perspektiven des Winter- und Bergsports im Zeichen globalen Klimawandels“

Zum Positionspapier unter stiftung.ski

3 wissenschaftliche DSV-Beiräte

- Medizin & Gesundheit
- Umwelt & nachhaltige Skisportentwicklung
- Recht & Sicherheit

Kuratorium für alpine Sicherheit

Bayernweites Netzwerk mit dem Ziel, Unfallzahlen in den Bergen durch Unfallforschung und Prävention zu reduzieren. Durch langjähriges Mitwirken u.a. als Vorstand bringt sich die SIS mit ihrer Expertise maßgeblich in den Dialog rund um Sicherheit am Berg ein.

Mehr Informationen unter stiftung.ski

5. **Der gemeinsame Plan** – unser Fokus

DSV, SNBGER und **SIS** definieren gemeinsam sechs zentrale Handlungsfelder für die nachhaltige Entwicklung des Wintersports. Grundlage ist eine Wesentlichkeitsanalyse, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Chancen und Risiken identifiziert und die wichtigsten Themen priorisiert.

IM FOKUS STEHEN SECHS HANDLUNGSFELDER MIT BESONDERER STRATEGISCHER WIRKUNG:

HF1 **KLIMA & ENERGIE**
HF2 **INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN**
HF3 **NATURHAUSHALT & BERGE**
HF4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**
HF5 **GESELLSCHAFT & SOZIALES**
HF6 **WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG**

Die Handlungsfelder orientieren sich an den zentralen Aufgaben der Organisationen und leisten zugleich einen Beitrag zu den Zielen der Agenda 2030.

Für jedes Handlungsfeld wurden konkrete Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen definiert. Sie bilden den Kern unserer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie.

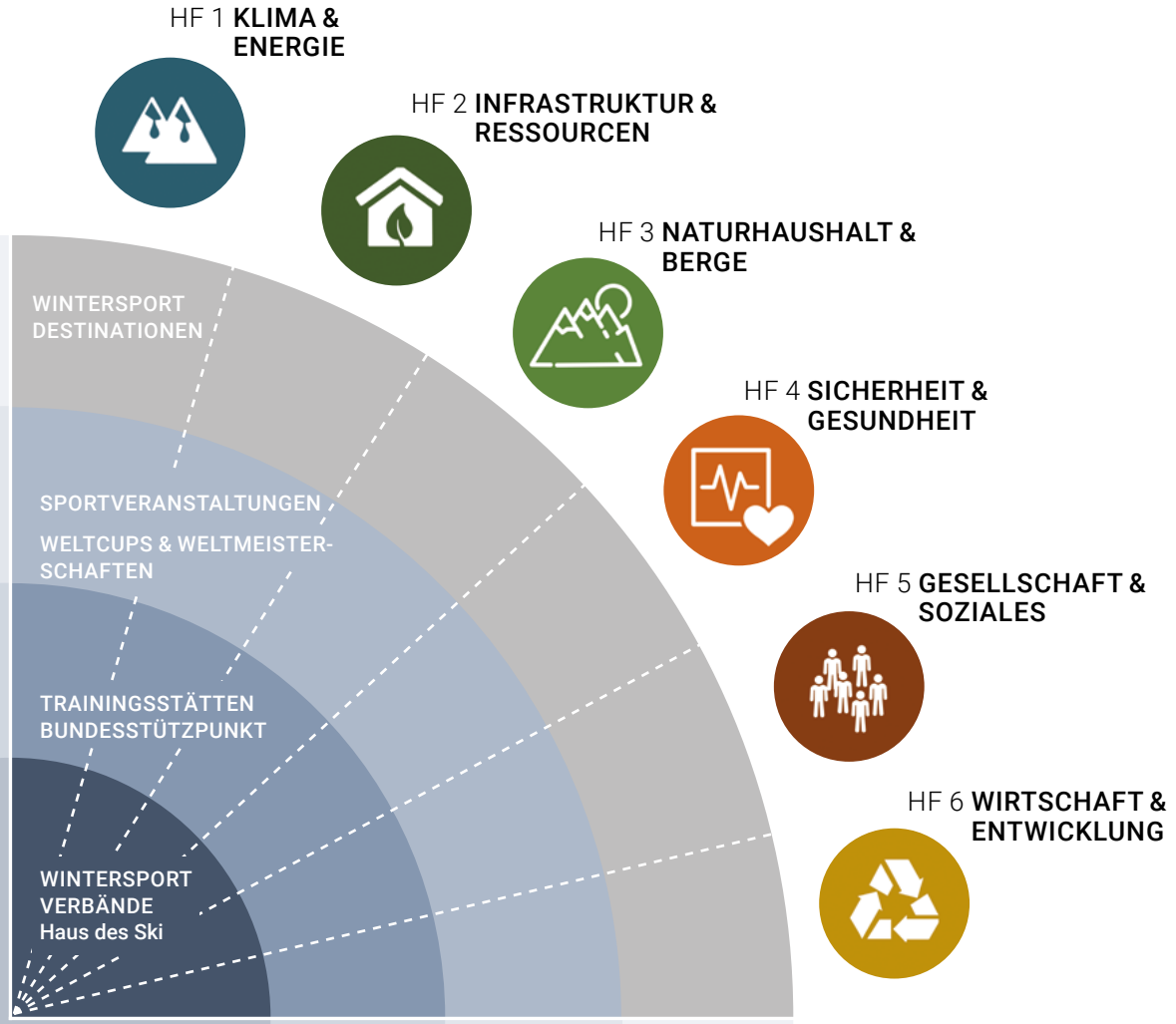


Abbildung 4: Unsere sechs Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie

Mehr unter
stiftung.ski/nachhaltigkeit

WIRKUNGSBEREICHE

Die Umsetzung der Ziele in den sechs Handlungsfeldern erfolgt abgestimmt und gemeinschaftlich über alle Bereiche des Wintersports hinweg – von Verbänden und Vereinen über Trainings- und Veranstaltungsstrukturen bis hin zu Destinationen und politischen Akteuren.

WIR FOKUSSIEREN UNS AUF VIER ZENTRALE WIRKUNGSBEREICHE:

- **WINTERSPORT VERBÄNDE | HAUS DES SKI (WV):** Strategische Steuerung und Weiterentwicklung des organisierten Wintersports sowie Stärkung von Verbänden und Vereinen als Multiplikatoren nachhaltiger Entwicklung.
- **TRAININGSSTÄTTEN | BUNDESSTÜTZPUNKTE (TS)** Bedarfsgerechte und ressourceneffiziente Entwicklung und Betrieb leistungsfähiger Trainings- und Wettkampfinfrastruktur.
- **SPORTVERANSTALTUNGEN | WELTCUPS & WELTMEISTERSCHAFTEN (SV)** Nachhaltige Planung und Durchführung von Veranstaltungen als Impulsgeber für Sport, Gesellschaft und Regionen.
- **WINTERSPORTDESTINATIONEN (WD)** Vernetzung von Sport, Tourismus, Natur und Gesellschaft zur nachhaltigen Entwicklung von Winter- und Bergsportregionen.

Die vier Wirkungsbereiche beschreiben, wo wir Einfluss nehmen und nachhaltige Wirkung erzielen wollen. Gemeinsam mit den sechs Handlungsfeldern bilden sie den strategischen Rahmen für unsere Zielsetzungen und Maßnahmen.

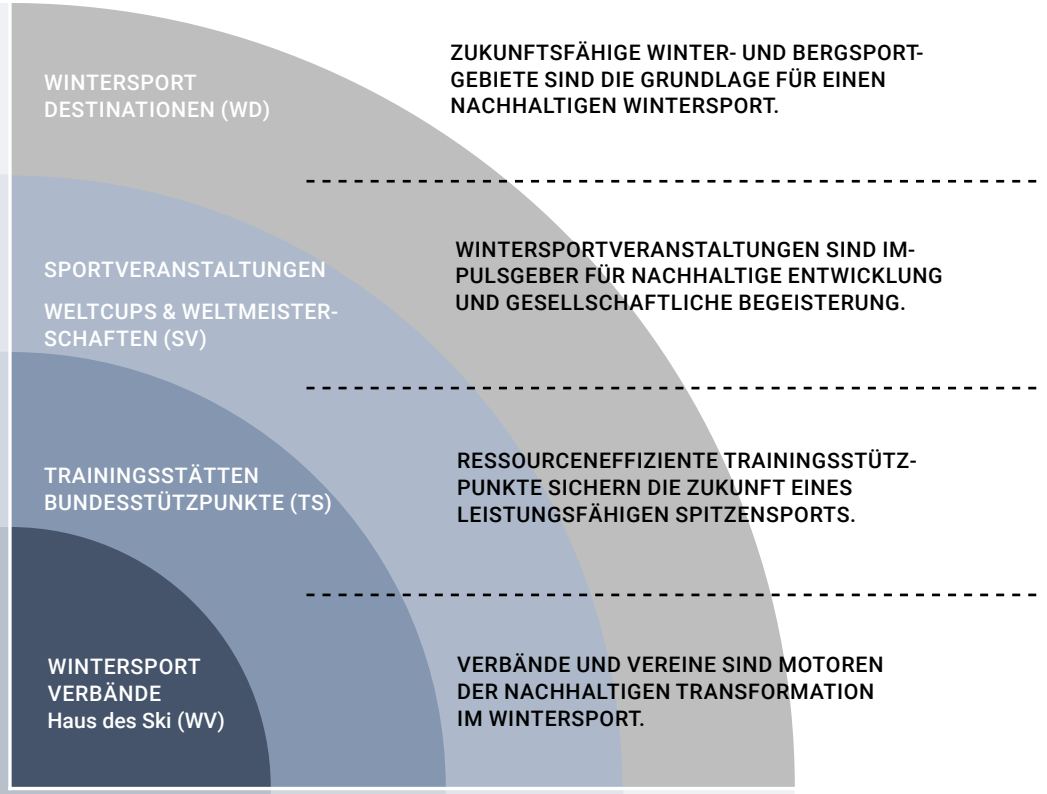


Abbildung 5: Unsere vier Wirkungsbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie

Zitate



„Ich übernehme Verantwortung für Veränderung, entwickle Strukturen und Veranstaltungen weiter und stärke Menschen, damit der Wintersport Zukunft hat."

ANDREAS SCHLÜTTER
Vorstand Sport | Geschäftsführer DSV Leistungsssport GmbH



„Dass Gebirgsräume lebenswert bleiben und der Wintersport erhalten – dafür bringe ich mich ein und stelle beispielsweise Klimadaten als Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung."

GUDRUN MÜHLBACHER
Deutscher Wetterdienst | Leiterin des Regionalen Klimabüros München



„Die positive Wirkung des Wintersports fördern, Risiken minimieren und Menschen befähigen zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen – daran arbeiten wir kontinuierlich."

JOHANNA SCHUMANN, DENISE ROBRADE
Nachhaltigkeitsmanagement DSV / SIS



„Mit nachhaltigen Innovationen können wir dazu beitragen, die Natur zu erhalten und trotzdem die Naturgewalten zum Beispiel für eine nachhaltige Energieerzeugung nutzen."

RÜDIGER RECKNAGEL
Senior Experte fors.earth und Mitglied im DSV-Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung, ehem. Leiter Umweltschutz Audi global



„Nachhaltigkeit heißt für mich, Verantwortung zu übernehmen und Chancen zu schaffen, auch für Athleten abseits der Spitze."

TOBIAS NEUBER
Gründer und Geschäftsführer der ACTANOL Group | ehem. Europacup-Skirennläufer



„Nachhaltigkeit beginnt im Kleinen. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam kontinuierlich handeln – im Sport und im Alltag."

FRITZ DOPFER
DSV Referent Sportmanagement | Vizeweltmeister Ski Alpin



„Wintersport von morgen heißt für mich, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu denken – von der Planung und dem Bau bis zum täglichen Betrieb unserer Sportstätten."

SYLVIA BÖHM
Geschäftsleiterin Thüringer Wintersportzentrum Oberhof



„Unsere Wintersportlandschaft wird sich verändern. Wir müssen bereit sein, uns dieser Situation und Verantwortung zu stellen, um auch künftig die Möglichkeit von Schneetraining anzubieten zu können. Dies ist der elementare Baustein für spätere Spitzenleistungen im Skisport."

ALOIS REITER
DSV Stützpunktleiter Ruhpolding



„Nachhaltigkeit und Begeisterung für den Skisport gehören für uns zusammen. Wer den Wintersport zukunftsfähig gestaltet, schafft die Voraussetzungen dafür, dass auch kommende Generationen die Faszination von Schnee, Sport und Bergnatur erleben können."

PROF. DR. RALF ROTH
DSV-Beirat Umwelt & nachhaltige Skisportentwicklung, Deutsche Sporthochschule



„Nachhaltigkeit bedeutet für Continental Zukunftsfähigkeit. Als Partner des DSV unterstützen wir deshalb die Initiative „Wintersport von Morgen."

CAROLA REICHARDT
Leiterin Sponsoring, Nachhaltigkeit & PR bei Continental



„Gerade als Athlet erlebst du, wie eng Sport und Natur verbunden sind. Beides zu bewahren, ist unsere Verantwortung für kommende Generationen."

SIMON SCHEMPP
DSV Controlling und Finanzmanagement | Olympiasieger und Weltmeister Biathlon



„Eine Sportstätte lebt vom ganzjährigen, vielfältigen Betrieb – Training, Publikum, Weltcup. So wird Nachhaltigkeit wirtschaftlich tragfähig."

FLORIAN STERN
Geschäftsführer Skiclub Oberstdorf Veranstaltungs GmbH

6. **Handlungsfelder** – Ziele und Maßnahmen



SYSTEMATISCHE UMSETZUNG VON NACHHALTIGKEIT ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Die nachfolgenden Kapitel beschreiben die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in den sechs Handlungsfeldern. Die einzelnen Maßnahmen orientieren sich an den strategischen Zielsetzungen und sind jeweils einem **Wirkungsbereich** sowie einer klar definierten **Zuständigkeit** zugeordnet. Die **Projektreife** macht den Entwicklungsstand transparent – von der Identifikation eines Handlungsbedarfs über Konzeption und Umsetzung bis hin zu nachgewiesener Wirkung und Skalierung (vgl. Abb. 6).

Nachhaltigkeit wird als **Gemeinschaftsaufgabe** umgesetzt und orientiert sich an den Kompetenzen und Zuständigkeiten der beteiligten Organisationen.
Jedes Vorhaben wird entlang zweier Dimensionen strukturiert:
Wo entfaltet es Wirkung? und **Wer übernimmt die Federführung?**
Dadurch werden Zuständigkeiten und Fortschritte transparent, die Zusammenarbeit gestärkt sowie Steuerung und Monitoring erleichtert. So entsteht ein gemeinsamer Orientierungsrahmen, der Synergien nutzt, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt und nachhaltiges Handeln langfristig im gesamten Wintersportsystem verankert.



kennzeichnet die Highlights unserer Maßnahmen & Projekte. Sie zeichnen sich durch ihre besondere Leuchtturmwirkung aus. Auf Seiten 44/45 im Überblick.

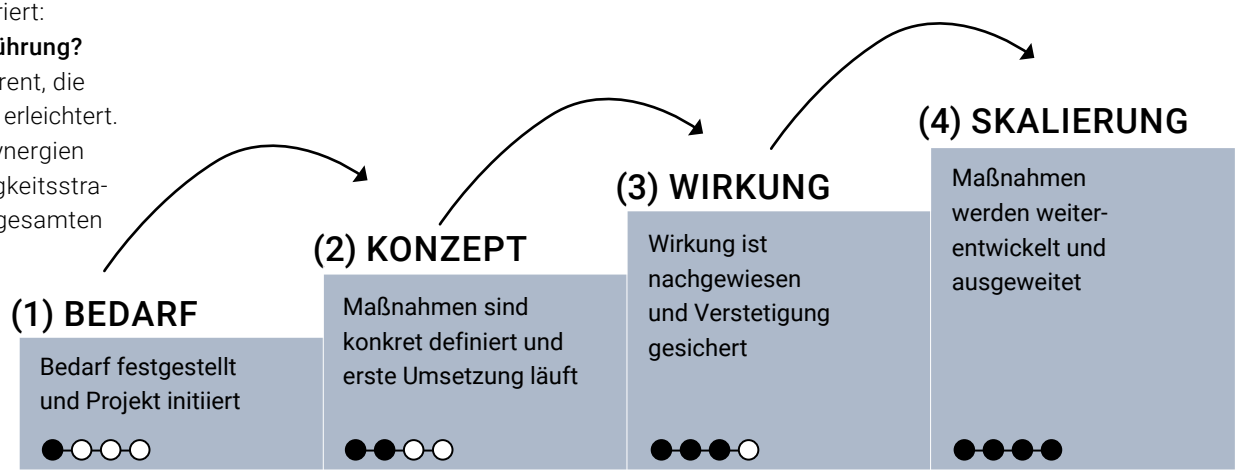


Abbildung 6: Stufen des Projektstatus zur Bewertung der Umsetzungsreife


HF 1
KLIMA & ENERGIE
HF 2
INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN
HF 3
NATURHAUSHALT & BERGE
HF 4
SICHERHEIT & GESUNDHEIT
HF 5
GESELLSCHAFT & SOZIALES
HF 6
WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG

HF 1 **KLIMA & ENERGIE**



DER WINTERSPORT IST VON DER GLOBALEN ERWÄRMUNG BESONDERS BETROFFEN. KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG SIND DAHER ZENTRALE VORAUSSETZUNGEN FÜR SEINE ZUKUNFT. WIR REDUZIEREN TREIBHAUSGASEMISSIONEN, STEIGERN DIE RESSOURCENEFFIZIENZ UND GESTALTEN ENERGIEVERSORGUNG, MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR NACHHALTIG.



Abbildung 7: DSV und Snowboard Germany sind dem Sports for Climate Action Framework der UN beigetreten und verpflichten sich, die darin verankerten Ziele zum Klimaschutz und zur Emissionsminderung umzusetzen.

GRUNDSÄTZE

1. **PARISER KLIMAABKOMMEN:** Das Pariser Klimaabkommen bildet den globalen Rahmen für den Klimaschutz. Sein Ziel, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 °C zu begrenzen, ist eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunft des Wintersports.
2. **TREIBHAUSGASMINDERUNG UND DEKARBONISIERUNG:** Der Wintersport ist von der globalen Erwärmung besonders betroffen. Die Reduktion von Treibhausgasemissionen ist daher Voraussetzung, um seine Zukunft zu sichern. Die Klimaziele von Bund und EU geben hierfür den Rahmen. Maßnahmen zur Dekarbonisierung – insbesondere in den Bereichen Mobilität, Gebäude und Infrastruktur – leisten dazu einen wesentlichen Beitrag.
3. **ENERGIE- UND RESSOURCENEFFIZIENZ:** Ein effizienter Umgang mit Energie und Ressourcen ist ein zentraler Hebel für einen klimaverträglichen Wintersport. Er senkt Emissionen, schont Ressourcen und reduziert Kosten.
4. **KLIMAANPASSUNG:** Die Folgen des Klimawandels erfordern eine kontinuierliche Anpassung des Wintersports. Deshalb stärken wir seine Anpassungskapazität und Resilienz – unter anderem durch klimaresiliente Sportstätten und Infrastruktur, nachhaltiges Schnee- und Wassermanagement sowie flexible Trainings-, Wettkampf- und Veranstaltungskonzepte.

HF 1 **KLIMA & ENERGIE**



STRATEGISCHE ZIELE

Handlungsfeld & Projektdatenbank digital entdecken



HF 1.1	**ENERGIEEFFIZIENZ UND EINSATZ ERNEUERBARE ENERGIEN:** Implementierung von energieeffizienten Technologien und verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien, um den CO_2 -Ausstoß im Haus des Ski, an unseren Trainings- und Wettkampfzentren, bei Veranstaltungen und in Ski- und Langlaufgebieten zu minimieren.
HF 1.2	**ELEKTROMOBILITÄT UND SYNTHETISCHE KRAFTSTOFFE:** Unterstützung der Elektromobilität und des komplementären Einsatzes von nicht-fossilem synthetischem Kraftstoff im Wintersportsektor zur Emissionsreduktion.
HF 1.3	**ÖFFENTLICHER VERKEHR, FAHRGEMEINSCHAFTEN UND GRUPPENREISEN:** Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsoptionen, um den CO_2 -Ausstoß im Zusammenhang mit der Anreise und vor Ort zu reduzieren.
HF 1.4	**KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG:** Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen und Entwicklung von Anpassungsstrategien, um den Sportbetrieb auch unter veränderten Rahmen- und Schneebedingungen zukünftig abzusichern.
HF 1.5	**KLIMAVERANTWORTUNG BEI WINTERSPORTVERANSTALTUNGEN:** Konsequente Reduktion von Emissionen mit dem Nachweis über Klima- und Energiebilanzen und Prüfung möglicher Kompensation.
HF 1.6	**FORSCHUNG UND KLIMABILANZIERUNG:** Entwicklung und Implementierung innovativer Technologien und Praktiken in den Verantwortungsbereichen. Jährliche Erfassung der relevanten CO_2-Emissionen nach Sektoren im Haus des Ski mit Erweiterung in andere Bereiche.
HF 1.7	**BILDUNG UND ZUSAMMENARBEIT:** Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Wintersport, Umweltschutz-organisationen, Regierungen und anderen Interessengruppen zur Entwicklung gemeinsamer Lösungen für den Klimaschutz im Wintersport. Wissenstransfer und Sensibilisierung relevanter Stakeholder und Zielgruppen.

HF 1 **KLIMA & ENERGIE**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 1.1 **Energie-effizienz & Einsatz erneuerbare Energien**	M 1.1.1 **Energiemanagement BSP:** Förderung von effizientem und suffizientem Energiemanagement (Technische Beschneiung, Gebäudemanagement, Flutlicht etc.) an Bundesstützpunkten.		X	X		Stützpunktleiter + SIS DSV Partnerunternehmen	seit 2025	●●○○	Pilotierung datenbasiertes Energiemesssystem zur Echtzeiterfassung und Steuerung von Energieflüssen in Oberstdorf 2026.
	M 1.1.2 **Regenerative Energien – weniger Emissionen:** Begleitung in der Umstellung auf regenerative Energien in den Trainings- und Wettkampfzentren (Photovoltaik, Wasserkraft, etc.) Ziel: 100% grüner Strom.		X	X		Stützpunktleiter + DSV SIS	fortlaufend	●●●○	bislang 60% der Energie an BSP regenerativ.
	M 1.1.3 **Einsatz regenerativer Energien im Haus des Ski:** (Verbandszentrale): Ausbau Photovoltaik.	X				DSV + Viessmann	seit 2023	●●●○	aktuell 454 m² Fläche Photo-voltaik-Solar-module.
HF 1.2 **Elektro-mobilität & Einsatz synthetischer Kraftstoff**	M 1.2.1 **Elektrifizierung von Maschinen:** Begleitung in der Umstellung auf elektrische Maschinen in der Loipen- und Pistenpräparation (Hybrid- und Vollelektrisch).		X	X		Stützpunktleiter + SIS Kässbohrer	fortlaufend	●●○○	Pilotanwendung an Bundesstützpunkten und bei Verantstaltungen.
	M 1.2.2 **Elektrifizierung der Fahrzeugflotte DSV und der Dienstfahrzeuge bei SNBGER und FdS.**	X				DSV + SNBGER FdS	seit 2021	●●○○	Saison 2025/26: 9 % der Flotte sind vollelektrisch oder hybrid betrieben.
	M 1.2.3 **Nutzung von synthetischem nicht-fossilem Kraftstoff:** Einsatz und Förderung alternativer Kraftstoffe in Verbrennungsmotoren zur Loipen- und Pistenpräparation und Diesel-generatoren.		X	X		Stützpunktleiter + AVIA DSV SIS	seit 2023	●●●○	Einsatz von HVO an Stützpunkten und bei Großveranstaltungen.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 1 **KLIMA & ENERGIE**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 1.3 **Öffentlicher Verkehr, Fahrgemeinschaften und Gruppenreisen**	M 1.3.1 **Kooperation mit der Bahn:** Förderung einer klimafreundlichen Anreise von Wintersportler:innen in Skigebiete über das Projekt Dein Winter. Dein Sport. mit der Kampagne Winterrail.				X	Dein Winter. Dein Sport + DSV; SIS Deutsche Bahn AG	seit 2022	●●●○	Plattform Winterrail mit entsprechenden Angeboten.
	M 1.3.2 **Mobilitätsplattform:** Implementierung einer Mobilitätsplattform für Lehrgänge und Veranstaltungen.	X		X		DSV + SIS		●○○○	Variantenstudium, Eruierung von Modellen.
	M 1.3.3 **Teamfahrt:** Einsatz von Kleinbussen zur Anreise bei Trainings,- Lehrgangs-, Veranstaltungs- und Reisemaßnahmen.	X	X	X		DSV + SNBGER		●●○○	Mehr als 100 Kleinbusse im Einsatz, Auslastungsquote bei Training und Wettkampf ≥ 75 %.
	M 1.3.4 **Mitarbeiter Mobilität:** Incentivierung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel z.B. ÖPNV, Fahrrad durch u.a. Jobticket, Jobrad, Lastenfahrrad.	X				DSV FdS SIS SNBGER	fortlaufend	●●○○	2025 Anschaffung eines „Haus des Ski" Lastenfahrrads für Botengänge, Jobrad und Jobticket im DSV.
	M 1.3.5 **Kombiticket:** Förderung und Implementierung von Kombitickets bei Weltcup-Veranstaltungen und Weltmeisterschaften.				X	DSV + Veranstalter	fortlaufend	●●●○	Kombitickets unterschiedlicher Reichweite und Verkehrsträger bei 80% der Weltcup-Veranstaltungen im Einsatz.
HF 1.4 **Klimaschutz & Klimaanpassung**	M 1.4.1 **Forschung und Entwicklung:** Optimierung des Schneemanagements, Initiierung und Umsetzung von Forschung und Entwicklung zu Schneemanagement im Grenztemperaturbereich, Snowfarming, technischen und organisationalen Innovationen.		X			SIS	seit 1975	●●●○	Wiss. Begleitung von 5 BSP Im Bereich ressourceneffizientes Schneemanagement. Förderung > 240.000 Euro.
	M 1.4.2 **Science based Klimaanalyse:** Klimaanalyse, Maßnahmen zur Klimaanpassung und Entwicklungsplanung an den Bundesstützpunkten Oberhof, Ruhpolding, Notschrei und Obertsdorf; KWRA-Ski2050+.		X			DSHS Köln + Bundesinstitut für Sportwissenschaft SIS	seit 2026	●●○○	Projektstart Januar 2026; BISp-geförderte Forschung zur klimaresilienten Weiterentwicklung des Spitzensports.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 1 **KLIMA & ENERGIE**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
	M 1.4.3 **Ganzjahresbetrieb:** Entwicklung und Ausbau von Ganzjahreskonzepten an nordischen Trainingszentren und DSV nordic aktiv Zentren.		X		X	SIS + unterschiedliche Standorte	seit 2002	●●●○	Umsetzung in allen DSV Bundesstützpunkten nordisch und Biathlon.
	M 1.4.4 **Klimaverantwortung:** Entwicklung eines Konzeptes zum Ausgleich der unvermeidbaren Emissionen insbesondere durch Flugreisen im Spitzensport.	X				DSV; SIS + Öko-Institut e.V. SNBGER		●○○○	Initiierung einer Studie zu wirksamen und akzeptablen Strategien der Klimakompensation. Pilot mit SNBGER Athlet:innen: freiwillige Abgabe für Umweltprojekte.
	M 1.4.5 **Klimabilanzierung:** Implementierung und Umsetzung einer saisonbezogenen Klimabilanz für DSV, SNBGER und FdS.	X				DSV; SIS; + Öko-Institut e.V. SNBGER	seit 2018	●●●○	wiederkehrende Erstellung und Kommunikation einer Klimabilanz mit dem Ziel der Einsparungen nach Bereichen (Commitment im Rahmen von Sports for Climate Action), Fachbegleitung durch das Öko-Institut, Baseline 2018.
HF 1.5 **Klimafreundliche Veranstaltungen**	M 1.5.1 **Klimabilanzierung:** Umsetzung und Begleitung von veranstaltungsbezogenen Maßnahmen zur Reduktion von CO_2-Emissionen insbesondere im Bereich An- und Abreise von Zuschauer:innen/Fans.			X		DSV Veranstalter + Öko-Institut SIS	fortlaufend	●●●○	Durchführung mit int. Verbänden IBU / FIS, Meldung der relevanten Größen über entsprechende Plattformen, Unterstützung von Veranstaltern der Weltcups in der Datenerfassung.
HF 1.6 **Forschung und Berichtslegung**	M 1.6.1 **Expertengremium:** Etablierung eines Expertenforums D-A-CH-IT Klima.Sport.Schnee mit Erkenntnissen und konkreten Handlungsempfehlungen.	X	X	X	X	SIS + DSHS; Wissenschaftliche Einrichtungen	seit 2018	●●●●	Veröffentlichung von drei Positionspapieren durch >14 Wiss. Einrichtungen, koordiniert durch SIS.
HF 1.7 **Bildung & Zusammenarbeit**	M 1.7.1 **Internationale Expertennetzwerke:** UN Sports for Climate Action, Youth COP, D-A-CH Nationale Wintersportverbände, Tourismusdestinationen und Nationale Strategie SGV (BMI, DOSB).	X			X	DSV SIS SNBGER	seit 2019	●●●●	Unterzeichnung des UN Sports for Climate Action Frameworks, Meldung der relevanten Daten, Teilnahme an nationalen und internationalen Fachforen.
	M 1.7.2 **Internationale Projekte:** Internationale Zusammenarbeit zur Reduktion der Emissionen des Snowboardsports im Rahmen des EU geförderten Projektes „Zero Emissions Rides Objectives" (ZERO).	X			X	World Snowboard Federation (WSF) + EU (Erasmus+) SNBGER; Sportorganisationen	2023 – 2025	●●●●	Studien und Berichte zu Klimafolgen und Wechselwirkungen des Snowboardens, Bildungsangebote: Erasmus+ ZERO Rides Climate Education Workshops, E-learning ZERO climate course, ZERO Snowboard Card Game (Kartenspiel).

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 2 **INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN**



IN DEN LETZTEN 20 JAHREN IST DER VERBRAUCH NATÜRLICHER RESSOURCEN IM WINTERSPORT DEUTLICH GESTIEGEN. DIE WEITERENTWICKLUNG DES SKISPORTS MUSS VOM RESSOURCENVERBRAUCH ENTKOPPELT WERDEN. LEISTUNGEN UND ANGEBOTE SOLLEN MÖGLICHST RESSOURCENEFFIZIENT ERBRACHT WERDEN, D.H. MIT GERINGEM EINSATZ VON ENERGIE, MATERIAL UND FLÄCHE.

RESSOURCENEFFIZIENZ bedeutet, Materialien, Energie, Wasser und Flächen möglichst sparsam und wirkungsvoll einzusetzen. Deshalb setzen wir bei Planung, Bau, Betrieb und Modernisierung von Wintersportanlagen auf ressourcenschonende Lösungen.

Ein zentraler Ansatz dafür ist das **ZIRKULÄRE WIRTSCHAFTEN**. Es zielt darauf ab, Materialien länger zu nutzen, zu reparieren, wiederzuverwenden oder zu recyceln – statt sie frühzeitig zu entsorgen. So werden Ressourcen geschont und ihre Verfügbarkeit für künftige Generationen gesichert.

Ressourcenschonung im Wintersport schützt nicht nur die Umwelt, sondern senkt langfristig auch Kosten – für Vereine, Betreiber und Veranstalter gleichermaßen.

GRUNDSÄTZE

1. **RESSOURCENEFFIZIENZ:** Leistungen, Produkte oder Angebote werden mit möglichst wenig Verbrauch von natürlichen Ressourcen erbracht– zum Beispiel in den Bereichen Wasser, Energie, Boden, Luft und Abfall.
2. **ANFORDERUNGEN AN INFRASTRUKTUR UND NACHHALTIGES BAUEN:** Die Integration von Energieeffizienz, Klimaverantwortung, Biodiversitätserhalt, Ressourcenschonung, Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen, Flächenreduzierung und nachhaltiger Beschaffung ist entscheidend. Die Nutzung vorhandener Anlagen ist einer Neuerschließung in der Regel vorzuziehen.
3. **DAUERHAFTE, GANZJÄHRIGE NUTZUNG VON INFRASTRUKTUR:** Dauerhafte und ganzjährige Nutzung von Infrastruktur – wie Sportstätten, Gebäude, Loipen oder Pisten – für verschiedene Zwecke. Anstatt neue Anlagen nur für einen einzelnen Anlass zu bauen, setzen wir auf multifunktionale Lösungen, die Trainings-, Wettkampf- und Freizeitangebote kombinieren.
4. **BODEN ALS RESSOURCE:** Die Anerkennung des Bodens als essenzielle und begrenzte Ressource ist von entscheidender Bedeutung. Er erfüllt lebensnotwendige Funktionen für Wasser, Luft, Klima und Artenvielfalt.
5. **NACHHALTIGES KONSUMIEREN UND WIRTSCHAFTEN:** Der Umgang mit Ressourcen wird durch den reflektierten Umgang mit langlebigen Produkten, Reparaturen und Weiterverwendungen, Nutzung von Mehrwegverpackungen und weiteren Maßnahmen zur Abfallvermeidung, effizientes Recycling und Schaffung eines geschlossenen Kreislaufs verantwortungsbewusst gestaltet.
6. **NACHHALTIGE BESCHAFFUNG:** Die zirkuläre Wirtschaft wird durch verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken gefördert. Der Fokus liegt auf umweltfreundlichen Materialien, sozialer Verantwortung in der Lieferkette, Unterstützung lokaler Wirtschaft und Abfallreduzierung. Mieten und Gebrauchtkauf von Produkten sind bevorzugte Alternativen zum Neukauf, basierend auf einer ganzheitlichen Lebenszyklusbetrachtung.

HF 2 **INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN**

Handlungsfeld & Projektdatenbank
digital entdecken



STRATEGISCHE ZIELE

HF 2.1 **EFFIZIENTE UND NACHHALTIGE WASSERNUTZUNG:** Einführung von Wassereffizienzmaßnahmen und die Minimierung des Verbrauchs von Wasserressourcen in allen Bereichen.

HF 2.2 **ABFALLVERMEIDUNG UND MINIMIERUNG:** Optimierung des Abfallmanagements durch zunehmenden Einsatz von Mehrwegprodukten und Implementierung umfassender Recycling- und Kompostierungsprogramme.

HF 2.3 **BAU UND INFRASTRUKTUR:** Anwendung umweltfreundlicher Baupraktiken und Verwendung umweltverträglicher Materialien, wobei besonders darauf geachtet wird, Baumaßnahmen in naturnahen und sensiblen Gebieten zu minimieren.

HF 2.4 **EFFIZIENTES SCHNEEMANAGEMENT:** Einsatz effizienter Schneetechnologien, um den Ressourcenverbrauch bei der Schneeerzeugung und -ausbringung zu minimieren und gleichzeitig eine ausreichende Schneedecke zu gewährleisten.

HF 2.5 **NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND ZIRKULÄRE WIRTSCHAFT:** Bevorzugung umweltfreundlicher und ressourcenschonender Produkte und Lieferanten mit nachhaltigen Praktiken und Förderung der Kreislaufwirtschaft in allen relevanten Feldern.

HF 2 **INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH				FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
		WV	TS	SV	WD*				
HF 2.1 **Effiziente Wasser-nutzung**	M 2.1.1 **Effizientes und ressourcenoptimiertes Wassermanagement:** Begleitung von Bundesstütz-punkten und Trainingsstätten in der Optimierung der technischen Beschneiung.		X	X		Stützpunktbetreiber + Veranstalter	fortlaufend	●●○○	Umsetzung von Maßnahmen zur effizienten Wassernutzung an BSP durch Fachberatung und teilweise investive Unterstützung.
HF 2.2 **Abfallver-meidung und Minimierung**	M 2.2.1 **Abfallkonzepte:** Implementierung von Abfallkonzepten bei Veran-staltungen. Vermeidung, Trennung, Verwertung.	X		X		DSV; SIS; SNBGER; Veranstalter	fortlaufend	●●●●	Kernleistung bei allen Veran-staltungen der Verbände und Weltcups.
	M 2.2.2 **Mehrwegsysteme:** Einführung und Förde-rung von Mehrwegsystemen im Verbandskontext, an Trainingsstätten und bei Veranstaltungen.	X	X	X		DSV	fortlaufend	●●●○	Einsatz von Mehrwegsystemen insbesondere in der Verpflegung, u.a. Mehrwegbecher in der Verbandszentrale und bei Welt-cups; Sensibilisierung zur Mehr-fachnutzung von Materialien.
HF 2.3 **Bau und Infrastruktur**	M 2.3.1 **Haus des Ski:** Modernisierung und ressourceneffizienter Betrieb der Verbands-zentrale Haus des Ski in Planegg.	X				DSV + FdS; SIS	fortlaufend	●●○○	Senkung des Energiebdarfs bislang um ca. 20%.
	M 2.3.2 **Stützpunkte:** Begleitung der Modernisierung der Trainings- und Wettkampf-stützpunkte und Entwicklung zu ganzjähriger Nutzung.		X	X		Stützpunktbetreiber + SIS, DSV, SNBGER	fortlaufend	●●●○	Fortlaufende Modernisierung, Beispiel: 2024 Modernisierung der Nordic Arena Notschrei. Errichtung der Landing-Bag Anlage am Stand-ort Berchtesgarden für ganzjähriges Training der Freestyle-Disziplinen.
HF 2.4 **Effizientes Schnee-management**	M 2.4.1 **Schneetiefenmessung:** Begleitung und Förderung des Einsatzes einer Schneetiefenmes-sung, effektiver Pisten- und Loipenpräparierung und der Planung technischer Beschneiung.		X	X		Stützpunktbetreiber + SIS	fortlaufend	●●●○	an DSV-Bundesstützpunkten, u.a. am Standort Oberhof.
	M 2.4.2 **Personalschulung:** Schulung von Personal im Bereich effizientes Loipen-, Pisten- und Schanzenmanagement.	X	X	X	X	SIS + DSV	seit 2018	●●●○	Durchführung von Expertenschu-lungen Langlauf (2018 und 2022) und Schanze (2020 und 2022).

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 2 **INFRASTRUKTUR & RESSOURCEN**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 2.5 **Nachhaltige Beschaffung & zirkuläre Wirtschaft**	M 2.5.1 **Hinweise zur Beschaffung:** Entwicklung einer Handreichung für nachhaltige Beschaffung im Haus des Ski und angeschlossener Organisationen (u.a. Produkte aus umweltfreundlicher und fairer Herstellung unter Kosten-Nutzen-Abwägung).	**X**				DSV + FdS SIS SNBGER	seit 2025	●●●○	Entwicklung durch die AG Nachhaltigkeit über alle Verbände hinweg.
	M 2.5.2 **Ressourcenteilung:** vom Skibasar/ Brettlemarkt, Verleih/Rental bis hin zu den Veranstaltungsmaterialien und personellen Ressourcen.	**X**	**X**	**X**		DSV LSV SIS FdS Intersport	fortlaufend	●●●○	Sensibilisierung von Wintersportler:innen, Landesskiverbänden und Vereinen, Unterstützung des Tauschsystems für Kinderski bei Intersport.
HF 2.6 **Forschung und Berichtslegung**	M 2.6.1 **Praxisforschung:** Forschung zum Einsatz innovativer Technologien, Materialien und Arbeitsweisen im Bereich Ressourceneffizienz (u.a. Schneemanagement, Abdeckung, Präparierung, Licht…).	**X**	**X**			SIS + Karlsruher Institut für Technologie WSL Institut SLF	seit 1975	●●●○	Forschungsschwerpunkt der SIS, über 20 geförderte Projekte seit 1975 gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern.
HF 2.7 **Zusammenarbeit**	M 2.7.1 **Ressourceneffizienz:** Zusammenarbeit mit technologischen Forschungseinrichtungen und Forschungsunternehmen zu Ressourceneffizienz (WSL, SLF, DSHS, Öko-Institut etc.).	**X**	**X**			DSV SIS SNBGER	fortlaufend	●●●○	Themenbezogene Einbindung von Experten in Projekte und Dialogformate, u.a. Stakeholder Panel.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 3 **NATURHAUSHALT & BERGE**



DER SPORT HAT EINFLUSS AUF NATUR, LANDSCHAFT UND ÖKOSYSTEME – BESONDERS IM SENSIBLEN ALPENRAUM. DESHALB STEHT DER SCHUTZ VON ARTENVIELFALT UND NATÜRLICHEN LEBENSRÄUMEN IM MITTELPUNKT DIESES HANDLUNGSFELDES. DER WELTWEITE RÜCKGANG AN NATURFLÄCHEN UND DIE FOLGEN DER KLIMAKRISE MACHEN DEUTLICH, WIE WICHTIG UMSICHTIGES HANDELN IST.

Der Schutz von Natur und biologischer Vielfalt ist seit Jahrzehnten eines unserer zentralen Anliegen. Ziel ist es, den Wintersport naturverträglich weiterzuentwickeln und wertvolle Lebensräume sowie die alpine Tier- und Pflanzenwelt dauerhaft zu erhalten. Dazu gehören eine naturverträgliche Entwicklung von Infrastruktur und Veranstaltungen, der schonende Umgang mit Böden und Lebensräumen sowie die Sensibilisierung aller Beteiligten für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

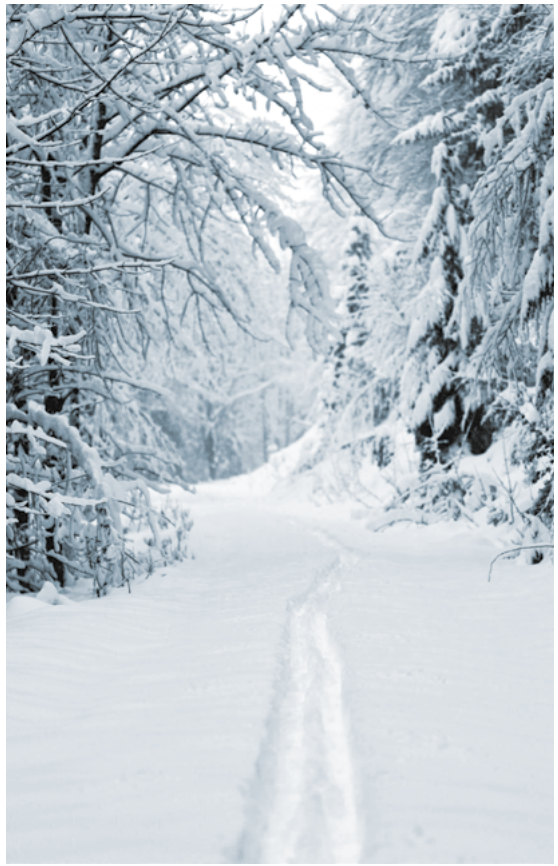


GRUNDSÄTZE

1. **BEACHTUNG NATIONALER UND INTERNATIONALER BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE:** Die Erhaltung der Biodiversität durch den Schutz der Land-Ökosysteme ist auch eines der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung aus der „Agenda 2030" der Vereinten Nationen, das mit der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) seine Umsetzung in die nationale Politik findet. Seit 2020 liegen mit der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, einer Schlüsselinitiative des Europäischen Grünen Deals, auf europäischer Ebene Ziele zum Schutz und zur Wiederherstellung der Natur bis 2030 vor.
2. **RAUMBEZOGENE WIRKUNGEN:** Wintersport nimmt Naturräume, Wälder und Böden in Anspruch und beeinflusst damit auch die Lebensräume zahlreicher Tier- und Pflanzenarten sowie die biologische Vielfalt. Die räumliche und zeitliche Nutzungsintensität dieser Flächen und Ressourcen stellt eine zentrale Herausforderung dar, die vorausschauend und nachhaltig gesteuert werden muss.
3. **UMWELTAUSWIRKUNGEN DURCH SCHADSTOFFE:** Die Umweltauswirkungen von Schadstoffen im Zusammenhang mit Wintersport sind vielfältig, beispielsweise in der Entstehung von Mikroplastik sowie der Einträge von Fluor und Blei während des Trainings und der Wettkämpfe. Eine konsequente Reduzierung dieser Schadstoffbelastungen ist unerlässlich.

HF 3 **NATURHAUSHALT & BERGE**

Handlungsfeld & Projektdatenbank digital entdecken



STRATEGISCHE ZIELE

HF 3.1 **SCHUTZ VON LEBENSRÄUMEN UND BIODIVERSITÄT:** Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt durch den Schutz sensibler Lebensräume, eine naturverträgliche Lenkung von Wintersportaktivitäten und gezielte Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten. Dazu gehören die Besucherlenkung, die Minimierung von Störungen wildlebender Tiere, die Reduzierung von Lärm- und Lichtemissionen sowie biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf und entlang von Pisten und Loipen.

HF 3.2 **BODENSCHUTZ:** Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Minimierung der Flächeninanspruchnahme, zum Schutz von Böden und zur naturverträglichen Gestaltung von Infrastruktur. Dazu gehören landschaftspflegerische Maßnahmen, Renaturierungen sowie die Förderung von Schutzwäldern.

HF 3.3 **WASSERSCHUTZ:** Schutz von Gewässern und Wasserressourcen durch eine nachhaltige Wassernutzung sowie den Erhalt von Wasserqualität, Wasserverfügbarkeit und natürlichem Wasserhaushalt.

HF 3.4 **NACHHALTIGE BAU- UND BETRIEBSPRAKTIKEN:** Anwendung umweltfreundlicher Praktiken durch Wintersportgebiete bei Planung, Bau und Betrieb ihrer Anlagen, einschließlich energieeffizienter Gebäude und umweltfreundlicher Materialien.

HF 3.5 **BEWUSSTSEINSBILDUNG:** Sensibilisierung von Gästen, Sportler:innen und Fans für Umweltfragen durch Bereitstellung von Informationen über Naturschutzmaßnahmen und verantwortungsvolles Verhalten im Freien und Entwicklung von Bildungsmaterialien.

HF 3.6 **ÖKOLOGISCHE STUDIEN**: Durchführung ökologischer Studien, um die Auswirkungen des Wintersports auf die Umwelt besser zu verstehen und eine Grundlage für Naturschutzmaßnahmen zu schaffen.

HF 3.7 **INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT:** Zusammenarbeit mit Umweltschutzorganisationen, Naturschutzbehörden und lokalen Gemeinschaften, um Naturschutzziele zu erreichen und eine ökologisch tragfähige Wintersportentwicklung zu fördern.

HF 3 **NATURHAUSHALT & BERGE**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 3.1 **Schutz von Lebensräumen und Bio-diversität**	M 3.1.1 **Raumentwicklung:** Konzeptionierung von DSV nordic aktiv Zentren in sensiblen Land-schaftsräumen. Räumliche Planung und Umset-zung zum Schutz von Lebensräumen.		X	X		SIS + DSHS; DSV nordic aktiv Zentren Gemeinden	seit 2002	●●●●	Förderschwerpunkt der SIS. Insgesamt 16 Projekte zur Aktivitätslenkung in Natur- und Berggebieten.
	M 3.1.2 **Ornithologische Untersuchungen:** Begleitung und Initiierung von Erhebungen in Trainings- und Wettkampfstützpunkten zur Minimierung der Störungen und Erhalt gefährdeter Vogelarten.		X			SIS + DSV nordic aktiv Zentren Stützpunktbetreiber	seit 1988	●●●●	Fortlaufende Wissenschaft-liche Studien zum Lebens-raum von Raufußhühnern und störungsökologischen Wirkungen.
	M 3.1.3 **Fachökologische Begleitung von Baumaßnahmen:** Unterstützung von Trainingszen-tren in sensiblen Berggebieten (Götschen, Rohr-hardsberg Notschrei, Ruhpolding, Oberstdorf).		X	X		SIS + DSV-Zentren WWL	seit 1988	●●●○	2024/25 Modernisierung der Nordic Arena Notschrei und weiterer Bundesstütz-punkte.
HF 3.2 **Bodenschutz**	M 3.2.1 **Renaturierung:** Unterstützung von Maßnahmen zum Bodenschutz durch Renaturierung mit entsprechendem Saatgut und Aufforstung mit heimischen Gehölzen.		X		X	SIS	seit 1990	●●●○	Projekt zur Aufforstung im Bereich Lawinen/ Bergwald und Gewinnung und Einsatz von Saatgut.
HF 3.3 **Wasserschutz**	M 3.3.1 **Nachhaltige Beratungsleistung:** Unter-stützung bei der Kapazitätsplanung von Beschnei-ungsanlagen, der wasserrechtlichen Genehmigung und hydrologischer Gewässeruntersuchungen.		X		X	SIS + DSV nordic aktiv Zentren	fortlaufend	●●●○	Fortlaufend über alle Stützpunkte auf Nachfrage.
HF 3.4 **Nachhaltige Bau- und Be-triebspraktiken**	M 3.4.1 **Fachliche Begleitung:** Beratung zu nachhaltigen Bau- und Betriebspraktiken.		X			SIS	fortlaufend	●●○○	Bei allen Stützpunkten auf Nachfrage. 2026 insbesondere Oberstdorf und Notschrei.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 3 **NATURHAUSHALT & BERGE**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH				FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
		WV	TS	SV	WD*				
HF 3.5 **Bildung**	M 3.5.1 **Besucherlenkung:** Sensibilisierung zur Besucherlenkung und Bedeutung von Lebensräumen und Biodiversität in Berggebieten und Wildtierlebensräumen	X			X	SIS	seit 1995	●●●●	Broschüren, Wintersportausstellung im Haus der Natur, Mobile Ausstellung, Über 8000 Jugendliche im BNE-Projekt ticket2nature erreicht
	M 3.5.2 **Athletinnen und Athleten:** Sensibilisierung von Athletinnen und Athleten zur Bedeutung von Lebensräumen und Biodiversität in Berggebieten, Durchführung gemeinschaftlicher Aktionen wie Clean-ups oder Aufforstungsaktionen an oder im Umfeld von Trainingsstätten	X				DSV SNBGER	fortlaufend	●●●○	2025 Baumpflanzaktion mit CJD-Sportlern Teilnahme Allgäu CleanUP Days 2025 (Teams der NoKos zusammen mit Nachwuchsteam), div. Clean-ups an Standorten Oberstdorf und Berchtesgaden.
HF 3.6 **Forschung und Berichtslegung**	M 3.6.1 **Forschungsprojekte:** Initiierung und Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich Naturschutz und Biodiversitätsstrategie.		X		X	SIS Wiss. Einrichtungen	seit 1975	●●○○	Veröffentlichung zahlreicher Fachbücher, Gutachten, Informationsbroschüre und einer entsprechenden Themenausstellung im Haus der Natur Feldberg.
HF 3.7 **Internationale Zusammenarbeit**	M 3.7.1 **Expertenaustausch und Kooperation:** Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen, dem Beirat für Umwelt und Sport der Bundesregierung, dem Arbeitskreis Raufußhühner und dem eigenen DSV-Beirat für Umwelt und nachhaltige Sportentwicklung	X			X	SIS DSV FdS	seit 1985	●●●○	fortlaufend.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**





DER WINTERSPORT LEISTET DURCH BEWEGUNG AN DER FRISCHEN LUFT, SOZIALE INTERAKTION UND MENTALE ERHOLUNG EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR GESUNDHEITSVORSORGE IN ALLEN ALTERSGRUPPEN. ANDERERSEITS ERFORDERT DIE VIELFALT AN SPORTARTEN, UMGEBUNGEN UND LEISTUNGSNIVEAUS GEZIELTE MASSNAHMEN ZUR UNFALLPRÄVENTION, RISIKOMINIMIERUNG UND SICHERHEITSFÖRDERUNG.

Unser Ziel ist es, sichere Rahmenbedingungen zu schaffen, um Verletzungen zu vermeiden, gleichzeitig aber auch die gesundheitsfördernden Potenziale des Wintersports voll auszuschöpfen – sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport.



GRUNDSÄTZE

1. **GESUNDHEIT IM UND DURCH WINTERSPORT:** Wintersport in all seinen Formen – ob aktiv betrieben, passiv erlebt als Zuschauer oder im freiwilligen Engagement – fördert körperliche und mentale Gesundheit, stärkt Lebensqualität und Gemeinschaft und schafft einen nachhaltigen Mehrwert für Gesellschaft und Regionen.
2. **FÖRDERUNG DER KÖRPERLICHEN AKTIVITÄT:** Bewegung im Winter zu stärken und möglichst vielen Menschen den Zugang zu sportlicher Aktivität zu ermöglichen – unabhängig von Alter, Herkunft und Leistungsniveau - ist von zentraler Bedeutung.
3. **STEIGERUNG DER KÖRPERLICHEN FITNESS:** Regelmäßiger Wintersport hilft, die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Leiden, Typ-2-Diabetes, Osteoporose oder bestimmte Krebserkrankungen vorzubeugen.
4. **STÄRKUNG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT:** Der Aufenthalt in der Natur und die Bewegung im Freien fördern das seelische Wohlbefinden. Wintersport kann Stress abbauen, die Stimmung verbessern und Symptome von Ängsten oder Depressionen lindern.
5. **SICHERER WINTERSPORT:** Sicherheit ist Voraussetzung für gesundes Sporttreiben. Dazu gehören: passende Ausrüstung, das Tragen von Helmen, Erste-Hilfe-Wissen, Lawinenkenntnisse und umsichtiges Verhalten auf Pisten und Loipen.
6. **GESUNDHEITSVORSORGE IM WINTER:** Zur ganzheitlichen Vorsorge zählen körperliche Vorbereitung, Sonnenschutz, witterungsgerechte Kleidung und eine realistische Selbsteinschätzung. Nur so lässt sich Wintersport sicher und mit Freude erleben.
7. **SAFE SPORT:** Der Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor jeglicher Gewalt ist ein zentrales Anliegen. Ziel ist es, unsere gemeinsame und gelebte Kultur des Hinschauens und der gegenseitigen Wertschätzung zu stärken, vom Verein bis hin zu den Nationalmannschaften.

HF 4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**

Handlungsfeld & Projektdatenbank digital entdecken



STRATEGISCHE ZIELE

HF 4.1 **FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DURCH WINTERSPORT:** Stärkung der Akzeptanz und Steigerung der körperlichen Fitness durch regelmäßige wintersportliche Aktivitäten; gezielte Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes und Osteoporose durch Bewegungsförderung in der kalten Jahreszeit.

HF 4.2 **MENTALE GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN:** Stärkung eines gesunden Lebensstils durch körperliche Aktivität im Freien, gezielter Zugang zu natürlichen Bewegungsräumen und Bereitstellung unterstützender Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit.

HF 4.3 **SOZIALE INTERAKTION:** Schaffung von Begegnungsräumen im Wintersport zur Förderung von Gemeinschaft, Teamarbeit und zwischenmenschlichem Austausch über alle gesellschaftlichen Gruppen jeden Alters hinweg.

HF 4.4 **UNFALLVERMEIDUNG UND RETTUNGSDIENST:** Reduzierung der Unfallzahlen durch präventive Maßnahmen, Aufklärung sowie den Ausbau professioneller Rettungsstrukturen in Wintersportgebieten.

HF 4.5 **SICHERHEIT DURCH ANGEMESSENE AUSRÜSTUNG:** Sicherstellung der Verletzungsprävention durch den Einsatz geeigneter, geprüfter und regelmäßig gewarteter Ausrüstung sowie gezielte Informationsvermittlung an Sportausübende.

HF 4.6 **FÖRDERUNG VON TRAINING UND FÄHIGKEITEN:** Verbesserung der persönlichen Sicherheit durch gezielte Schulung technischer Fähigkeiten und Förderung der Bewegungs- und Handlungskompetenz auf Pisten und Loipen.

HF 4.7 **EINHALTUNG DER VERHALTENSREGELN:** Senkung des Unfallrisikos durch Vermittlung, Sichtbarmachung und Durchsetzung der geltenden Verhaltensregeln im Wintersport.

HF 4.8 **SENSIBILISIERUNG FÜR LAWINENSICHERHEIT:** Stärkung der Risikokompetenz im alpinen Raum durch Aufklärung über Lawinengefahren, Förderung der Nutzung geeigneter Sicherheitsausrüstung und Schulungsangebote für selbstverantwortliches Verhalten im freien Gelände.

HF 4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 4.1 **Förderung der Gesundheit durch Winter-sport**	M 4.1.1 **DSV nordic aktiv Zentren:** Planung, Einrichtung und Organisation von DSV nordic aktiv Zentren in Deutschland. Förderung nordischer gesundheitsfördernder Bewegungsformen in Destinationen.	X	X		X	SIS + DSV	seit 2002	●●●●	317 DSV nordic aktiv Zentren nach SIS-Standard entwickelt und beschildert.
	M 4.1.2 **Bewegungsaktivierung:** Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Bewegungs-aktivierung in Vereinen und Schulen, u.a. DSV-SommerSkiChallenge und DSV on Tour.	X				DSV + Vereine Landesskiverbände	fortlaufend	●●●●	**DSV-SommerSkiChallenge (2025):** 107 Vereinseinsätze, 600 Teams und rund 3500 Kinder im Alter U8 bis U16 **DSV on Tour (2025):** 80 Einsätze, davon 55 Vereinsbesuche Ca. 10.000 Kinder bewegt.
	M 4.1.3 **Loipenportal:** Entwicklung und Betrieb eines Portals zur Kommunikation und Vermark-tung der nordischen Zentren in Deutschland / Destinationen.	X			X	SIS	seit 2002	●●●●	Infos zu Loipen in 12 Regio-nen, bis zu 500.000 Aufrufe pro Jahr; loipenportal.de.
HF 4.2 **Gesundheit und Wohl-befinden**	M 4.2.1 **DSV Mental stark!:** Entwicklung und Umsetzung eines Programms zur spielerischen Vermittlung und Förderung von Strategien zur Stärkung der mentalen Stärke sowie sozialer, emotionaler und persönlicher Kompetenzen bei Kindern, Jugendlichen und Trainer:innen.	X				DSV + Sportpsychologie München	seit 2019	●●●●	2025 Ausbildung von ca. 60 Coaches Für 2026 bisher 13 geplante Veranstaltungen.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
	M 4.2.2 **Safe Sport:** Entwicklung von Handlungsempfehlungen „Schneesport schaut hin", E-Learning Modul als Voraussetzung für alle Lizenzverlängerungen für Trainer und Skilehrer im DSV, und Planspiel für Vereine/ Teams; Einrichtung von Anlaufstellen und Hilfesystemen innerhalb des DSV und auf Landesebene und bei SNBGER.	X				DSV; SNBGER	seit 2020	●●●○	**DSV-Saison 2025/26:** 11 Workshops bei Nachwuchsteams (126 Sportler:innen; 23 Trainer:innen) 2 Workshops an BSPs (30 Trainer:innen, 7 Internats-Betreuer:innen) 4178 abgeschlossene E-Learning-Schulungen zur Lizensverlängerung 100 TN bei DSV-Ausbildungen im Breitensport 67 TN bei DSV-Ausbildungen im Leistungssport.
HF 4.3 **Gemeinschaft und Soziale Interaktion**	M 4.3.1 **ticket2nature:** Initiierung und Federführung eines BNE-Schulprojekts zur Förderung von Transformation durch Outdoorsport; Durchführung einwöchiger Camps an außerschulischen Lernorten im Sommer & Winter; ausgezeichnet als UN-Dekadenprojekt.	X			X	DSHS; SIS + Deutsche Bundesstiftung Umwelt; DSV Umweltbeirat; Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Schulen	seit 2005	●●●●	bis zu 15 Camps jährlich im Sommer (65%) und Winter (35%), bisher 341 Camps mit 8.525 Teilnehmenden an >35.000 Projekttagen.
HF 4.4 **Unfallvermeidung und Rettungsdienst**	M 4.4.1 **DSV-Skiwacht:** Aufbau und erfolgreiche Etablierung der DSV-Skiwacht zur Förderung der Sicherheit auf Skipisten; Einsatz bei der Versorgung und Bergung von Verletzten, Aufklärung über Natur und Umwelt, Bekämpfung von Lawinengefahren und Verbesserung von Suchmethoden, Beratungs-, Präventions- und Serviceleistungen für Wintersportler:innen.	X	X	X	X	SIS + Bergwacht	seit 1977/78	●●●●	mit >40 Mio.€ seit Beginn finanziert; ca. 250 Skiwachtler:innen im Wintereinsatz in 60 Skigebieten mit je ca. 8.500 Personentagen im Jahr.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 4 **SICHERHEIT & GESUNDHEIT**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
	M 4.4.2 **Prädikat Geprüftes Skigebiet (PGS):** Gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des Prädikats PGS mit dem VDS; Absicherung der Verkehrssicherungspflicht, optimale Pistensicherung sowie Sicherung gekennzeichneter Sturzräume und atypischer Gefahrenstellen durch entsprechende Skigebietsprüfung.	X			X	SIS + Verband Deutscher Seilbahnen	seit 2009	●●●●	25 ausgezeichnete deutsche Skigebiete, 3 Jahre gültig, laufende Überprüfung.
HF 4.5 **Sicherheit durch angemessene Ausrüstung**	M 4.5.1 **Expertenschulung:** Durchführung von Schulungen für Skiverkäufer und Skimonteure zu Bindungsmontage, Bindungseinstellung und produktübergreifender Materialkunde (Ski - Schuh - Bindung).	X			X	SIS FdS + Sportfachhandel	seit 1980	●●●●	Jährlich 20 Schulungstermine mit rund 300 Teilnehmenden. Bisher > 15.000 geschulte Fachkräfte aus Skiverkauf und Skimontage.
HF 4.6 **Förderung von Training und Fähigkeiten**	M 4.6.1 **DSV aktiv Safety Days:** Organisation und Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen für sicheres Verhalten auf Pisten von Skifahrenden direkt im Skigebiet.				X	FdS SIS	seit 2020	●●●○	Bisher insgesamt 41 Veranstaltungstage.
HF 4.7 **Einhaltung der Verhaltensregeln**	M 4.7.1 **FIS-Verhaltensregeln:** Entwicklung und Verbreitung der FIS-Verhaltensregeln für Wintersportler:innen und weiterer Regeln für Langläufer:innen, Pistenfahrzeuge und Tipps für Sesselliftfahrer.	X	X	X	X	SIS	seit 1980	●●●●	Jährlicher Versand von 25.000 Flyern an Schulen, Sportfachhandel und Skigebiete.
HF 4.8 **Sensibilisierung für Lawinensicherheit**	M 4.8.1: **Kuratorium Alpine Sicherheit:** Mitarbeit und Umsetzung von Kommunikations- und Bildungsmaßnahmen zur Lawinensicherheit.	X				SIS	fortlaufend	●●○○	fortlaufend.
HF 4.9 **Berichtslegung, Monitoring**	M 4.9.1: **ASU-Unfallanalyse:** Initiierung und Unterstützung bei der Auswertung der jährlichen Skiunfälle; Bereitstellung und Kommunikation relevanter Daten als Grundlage für die Ableitung entsprechender Maßnahmen.	X			X	SIS + ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	seit 1979	●●●●	Jährliche Auswertung von ca. 50.000 Skiunfällen, Veröffentlichung von Kennzahlen.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 5 **GESELLSCHAFT & SOZIALES**



WINTERSPORT WIRKT WEIT ÜBER DIE SPORTLICHE BETÄTIGUNG HINAUS: ER VERBINDET MENSCHEN, FÖRDERT ZUSAMMENHALT UND STÄRKT DIE SOZIALE TEILHABE – UNABHÄNGIG VON ALTER, GESCHLECHT, HERKUNFT ODER KÖRPERLICHEN VORAUSSETZUNGEN. EINE ZENTRALE AUFGABE BESTEHT DARIN, DEN WINTERSPORT INKLUSIV, FAIR UND DISKRIMINIERUNGSFREI ZU GESTALTEN.

Vereine, Verbände und Organisationen übernehmen dabei eine besondere gesellschaftliche Verantwortung: Sie schaffen sichere Räume, fördern respektvolles Miteinander und ermöglichen Teilhabe für alle. Wintersport als gemeinschaftliches Erlebnis bietet großes Potenzial – für soziale Integration, kulturellen Austausch und die Stärkung regionaler Identität. Dieses Potenzial wollen wir bewusst nutzen und weiterentwickeln.

GRUNDSÄTZE

1. **SPORT IST GELEBTE TEILHABE UND VIELFALT:** Wintersport steht für Gemeinschaft, Integration und das Miteinander unterschiedlicher Menschen. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder Behinderung ermöglicht der Sport Teilhabe und stärkt den sozialen Zusammenhalt – auf lokaler wie auf internationaler Ebene.
2. **SPORT ALS GESTALTER EINER MENSCHENRECHTSKULTUR:** Der Sport hat das Potenzial, Menschenrechte aktiv zu fördern – im Alltag der Vereine ebenso wie bei großen Sportereignissen. Der Sport übernimmt Verantwortung, klare Standards für Fairness, Gleichberechtigung und Schutzrechte zu setzen und konsequent umzusetzen.
3. **INTEGRATION, INKLUSION UND INTERAKTIVITÄT ERMÖGLICHEN:** Durch Teamgeist, gemeinsame Erlebnisse und diskriminierungsfreies Miteinander bietet der Wintersport ideale Voraussetzungen, um soziale Barrieren abzubauen. Inklusion wird dabei nicht als Sonderfall verstanden, sondern als selbstverständlicher Teil einer offenen und vielfältigen Sportkultur.
4. **FOKUS AUF WOHLERGEHEN UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE:** Die soziale Dimension nachhaltiger Entwicklung stellt das Wohlergehen aller Menschen in den Mittelpunkt. Dazu gehört die Sicherung von Grundrechten, der Schutz vor Ausgrenzung und Gewalt sowie der gleichberechtigte Zugang zu Bildung, Bewegung und gesellschaftlichem Leben.
5. **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) IM WINTERSPORT VERANKERN:** Bildung ist ein Schlüssel, um nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern. Durch gezielte Bildungsangebote, Schulungen und Projekte wird das Thema Nachhaltigkeit im Sportalltag verankert – von der Vereinsbasis bis in den Nachwuchs- und Leistungssport.

HF 5 **GESELLSCHAFT & SOZIALES**

Handlungsfeld & Projektdatenbank digital entdecken



STRATEGISCHE ZIELE

HF 5.1 **GEMEINSCHAFTSBILDUNG:** Aufbau und Stärkung einer offenen und vielfältigen Wintersport-Community durch gezielte Programme, Veranstaltungen und Initiativen, die Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe zusammenbringen und gemeinsame Sporterlebnisse fördern.

HF 5.2 **SPORTLICHE ENTWICKLUNG AUF ALLEN EBENEN:** Sicherung der sportlichen Entwicklung vom Breitensport bis zum Spitzensport durch gezielte Förderprogramme, altersgerechte Trainingsangebote und strukturelle Unterstützung zur Entwicklung individueller Potenziale.

HF 5.3 **INKLUSION UND VIELFALT:** Förderung gleichberechtigter Teilhabe im Wintersport durch den Abbau physischer, sozialer und kultureller Barrieren. Entwicklung von barrierefreien Zugängen, inklusiven Angeboten und diversitätsorientierten Strukturen.

HF 5.4 **BILDUNG UND PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG:** Stärkung von Bildung im und durch Wintersport durch zielgruppenspezifische Lern- und Weiterbildungsangebote. Förderung lebenslangen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung – insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

HF 5.5 **KULTURELLE UND TRADITIONELLE IDENTITÄT IM WINTERSPORT BEWAHREN:** Erhalt und Pflege regionaler Wintersporttraditionen, Bräuche und kultureller Ausdrucksformen durch aktive Unterstützung lokaler Akteure und Bewusstseinsbildung für die historische und kulturelle Bedeutung des Wintersports.

HF 5.6 **EHRENAMT UND FREIWILLIGENARBEIT FÖRDERN:** Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Wintersport durch Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen, gezielte Anerkennungskultur sowie Aus- und Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich Tätige und freiwillige Helfer:innen.

HF 5 **GESELLSCHAFT & SOZIALES**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 5.1 **Gemeinschaftsbildung**	M 5.1.1 **DSV-Vereine:** Unterstützung von 2.870 DSV-Vereine, um Menschen in Bewegung zu bringen und Gemeinschaften zu stärken bzw. aufzubauen; Stärkung der Vereinsstrukturen und des Ehrenamts.	X				DSV + Landesskiverbände	fortlaufend	●●●○	Fortlaufende Unterstützung, jährliche Auslobung von DSV-Nachhaltigkeits-preisen, Sprechstunden, LSV Treffen, Förderungen.
HF 5.2 **Sportentwicklung „Breitensport“**	M 5.2.1: **Sportliche Entwicklung im Jugend und Masters Bereich:** Durchführung von sportlichen Rennserien für jede Altersgruppe durch z.B. DSV-Skitty-Cup, DSV-Punkterennen, Deutsche Ski-Liga, disziplinspezifische Rennen im Masters Bereich zur Weiterentwicklung der sportlichen Fähigkeiten.	X				DSV	fortlaufend	●●●○	ca. 760 teilnehmende Kinder am DSV-Skitty Cup Ski Alpin in der Saison 2025/26.
HF 5.3 **Inklusion und Vielfalt**	M 5.3.1: **SIS Freizeit für Jugendliche mit Behinderung:** Organisation und Durchführung einer 10-tägigen Wintersportfahrt für Kinder/Jugendliche mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen aus 30 Schulen und Werkstätten in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen; je 50 Teilnehmende pro Gruppe, Durchführung mit DSV-Skiwachtler:innen.	X			X	SIS	seit 1985	●●●●	2 x jährlich für 10 Tage, bisher insgesamt ca. 3.900 Teilnehmende, pro Kurs ca. 15 Betreuer, Kosten ca. 60.000€ pro Jahr.
	M 5.3.2: **Inklusive Wettkämpfe:** Durchführung inklusiver Wettbewerbe zur Stärkung der Verknüpfung von Para- und Non-Para-Athlet:innen.			X		FIS + SNBGER	seit 2023/24	●●○○	Evaluation und Weiterentwicklung des ersten inklusiven Teamwettbewerbs von SNBGER und FIS in Grasgehren 2024.
	M 5.3.3 **Inklusiver Betrieb und Standortentwicklungsplanung:** Unterstützung bei der Entwicklung des DSV-Bundesstützpunkts Norschrei Langlauf/Biathlon zu einem inklusiven Standort für Para Ski nordisch sowie bei der Durchführung inklusiver Trainingsgruppen und spezieller Angebote für Menschen mit Behinderung vor Ort.		X	X		SIS + DBS DSV Stützpunktbetreiber	fortlaufend	●●●●	Saison 2025/2026: Durchführung eines Para-Biathlon Weltcups am BSP Notschrei.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 5 GESELLSCHAFT & SOZIALES

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 5.4 **Bildung und persönliche Entwicklung**	M 5.4.1 **Wintersportschule.de:** Entwicklung und Umsetzung eines Informationsportals zur Durchführung von Wintersport an Schulen. Argumentationshilfen, konkrete Unterrichtseinheiten, Hinweise zur sicheren Durchführung und weitere Unterstützungsleistungen auch für einen fächerübergreifenden Unterricht.	X			X	SIS + DSLV DSV DWDS	seit 2016	●●●●	> 50 fächerübergreifende Unterrichtseinheiten; Fakten und Argumente pro Wintersport; Unterstützungsmaterialien für die Durchführung; Netzwerk mit über 1000 Lehrkräften über DWDS.
	M 5.4.2 **ticket2nature:** Initiierung und Federführung eines BNE-Schulprojekts zur Förderung von Transformation durch Outdoorsport; Durchführung einwöchiger Camps an außerschulischen Lernorten; ausgezeichnet als UN-Dekadenprojekt.	X			X	DSHS; SIS + Deutsche Bundesstiftung Umwelt; DSV Umweltbeirat; Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Schulen	seit 2005	●●●●	bis zu 15 Camps jährlich im Sommer (65%) und Winter (35%), bisher 341 Camps mit 8.525 Teilnehmenden an >35.000 Projekttagen.
	M 5.4.3 **E-Learning Modul:** Entwicklung und kontinuierliche Integration von Lerninhalten und Modulen zu nachhaltiger Entwicklung im Wintersport in die Ausbildungen des DSV, Evaluierung und Weiterentwicklung des E-Learning Moduls „Umwelt- und Nachhaltigkeit“.	X				DSV + SIS	seit 2024	●●●○	E-learning Modul „Umwelt- und Nachhaltigkeit“ integriert in DSV-Trainerschule und Ausbildung Trainer-A Breitensport, zugänglich im DSV Campus. Stand April 2026: 208 vollständige Abschlüsse.
HF 5.5 **Kulturelle und traditionelle Erhaltung**	M 5.5.1 **Deutsches Skimuseum:** Erhalt des anerkannten FIS-Skimuseums mit einer der bedeutendsten Sammlungen von Skiexponaten weltweit. Unterstützung weitere Museen und Ausstellung von Exponaten in Deutschland.	X				SIS	fortlaufend	●●○○	In Umsetzung für 2026: Digitalisierung des Skimuseums.

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 5 **GESELLSCHAFT & SOZIALES**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 5.6 **Ehren-amtliches Engagement**	M 5.6.1 **Landesskiverbände:** Unterstützung und Beratung der Landesskiverbände mit ihren 2870 Vereinen und ihren Veranstaltungen mit über 10.000 ehrenamtlichen Helfern.	X				DSV + DWDS	fortlaufend	●●●○	Nachhaltigkeits-sprechstunde und Auslobung von Nach-haltigkeits-Preisen.
	M 5.6.2: **Weltcups:** Unterstützung bei der Stär-kung des Ehrenamtes bei Weltcup-Veranstal-tungen durch Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Helfer (z.B. Incentivie-rung, materielle und immaterielle Anerkennung), Dialog zu Good-Practice Beispielen wie Free Willis in Willingen.			X		Veranstalter / OKs + DSV SIS	fortlaufend	●●○○	>2000 Ehrenämtler während der deutschen Heimweltcups.
	M 5.6.3: **Junges Engagement:** Weiterentwicklung von Angeboten zur Förderung des Engagements junger Menschen, Plattform für junge, engagierte Menschen, um kreativ und flexibel in den Winter- und Schneesport einzu-tauchen.	X				DSV	fortlaufend	●●○○	DSV-Next Generation: jährliches Camp inkl. Workshops. 22 TN in 2026. Seit Mai 2025: DSV-Juniorteam mit 15 aktiven U27 Mitgliedern.
HF 5.7 **Zusammen-arbeit**	M 5.7.1 **Dein Winter. Dein Sport.:** Gründung des Netzwerks DWDS zum Austausch sowie für gemeinsame Kampagnen und Maß-nahmen zur Bündelung branchenübergreifenden Know-Hows; Bildung einer starken Allianz unter der Dachmarke Dein Winter. Dein Sport. durch Integration aller Stakeholder der Branche.	X				DSLV DSV SIS SNBGER + TOC Agentur für Kommunikation	seit 2015	●●●●	Regelmäßige Dialogver-anstaltungen, gemeinsame Kampagnen und Entwick-lung von Informations-materialien, Aktionen zur Förderung von Wintersport an Schulen, z.B. DeineWin-terWoche (in 2026 erlebten 9 Klassen eine kostenfreie Wintersportwoche).

* **WV** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TS** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 6 **WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG**



ALS WINTERSPORTORGANISATIONEN, DIE VOM SPITZENSPORT ÜBER DEN BREITENSPORT BIS IN DEN TOURISMUS WIRKEN, TRAGEN WIR EINE BESONDERE VERANTWORTUNG: WIR GESTALTEN NICHT NUR SPORTLICH ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG, SONDERN AUCH WIRTSCHAFTLICHE PROZESSE AKTIV MIT. UNSERE AKTIVITÄTEN SCHAFFEN WERTSCHÖPFUNG – FÜR ATHLET:INNEN, VEREINE, VERANSTALTER, REGIONEN, PARTNER AUS INDUSTRIE, HANDEL, MEDIEN UND SPONSORING.

Unser Selbstverständnis ist dabei klar: Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg bedeutet für uns, ökologisch verträglich, sozial verantwortungsvoll und langfristig tragfähig zu handeln – innerhalb unserer eigenen Strukturen und in Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Wintersport.



GRUNDSÄTZE

1. **LANGFRISTIG DENKEN UND ENTSCHEIDEN:** Wirtschaftlich nachhaltiges Handeln bedeutet, nicht nur kurzfristige Erfolge zu verfolgen, sondern auch die langfristigen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und künftige Generationen mitzudenken.
2. **STABILE UND TRAGFÄHIGE ENTWICKLUNG SICHERN:** Ziel ist eine Wirtschaft, die dauerhaft funktioniert – sie soll heutige Bedürfnisse erfüllen, ohne die Grundlagen für kommende Generationen zu gefährden.
3. **KRISENFEST UND ANPASSUNGSFÄHIG BLEIBEN:** Wirtschaftssysteme im Wintersport müssen so aufgestellt sein, dass sie auch auf Krisen wie den Klimawandel, extreme Wetterlagen oder Pandemien reagieren können und handlungsfähig bleiben.
4. **TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG LEBEN:** Alle wirtschaftlichen Aktivitäten sollten nachvollziehbar und fair sein. Offenheit, ehrliches Handeln und die Übernahme von Verantwortung gegenüber Partnern, Öffentlichkeit und Gesellschaft sind zentrale Bestandteile wirtschaftlicher Nachhaltigkeit.
5. **INNOVATION UND EFFIZIENZ FÖRDERN:** Technologische Fortschritte, neue Ideen und effiziente Prozesse helfen, Ressourcen zu sparen und wirtschaftliche Chancen nachhaltig zu nutzen – im Sportbetrieb ebenso wie in den verbundenen Branchen.

HF 6 **WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG**

Handlungsfeld & Projektdatenbank digital entdecken



STRATEGISCHE ZIELE

HF 6.1 **SAISONABSICHERUNG IM KERNWINTER:** Absicherung der wirtschaftlichen Grundlage durch gezielten Einsatz technischer Beschneiung, innovatives Schneemanagement und eine vorausschauende Veranstaltungsplanung im witterungsstabileren Kernwinter.

HF 6.2 **ENTWICKLUNG GANZJÄHRIGER ANGEBOTE:** Erweiterung des Angebotsportfolios über die Wintersaison hinaus – mit und ohne Schnee – zur Steigerung der wirtschaftlichen Stabilität, besseren Auslastung der Infrastruktur und stärkeren Mitgliederbindung.

HF 6.3 **FINANZIERUNG UND NACHHALTIGE INVESTITIONEN:** Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekten. Investitionen in erneuerbare Energien, energieeffiziente Technologien und umweltfreundliche Bauweisen, um langfristige Kosteneinsparungen und ökologische Vorteile zu erzielen.

HF 6.4 **KUNDENBINDUNG DURCH LOYALITÄTSPROGRAMME:** Attraktive Kundenbindungsinstrumente wie Bonusprogramme, Saisonkarten, personalisierte Services und exklusive Mehrwertangebote werden analog und digital weiterentwickelt, um die langfristige Kundenbindung, Wiederbesuche und nachhaltiges Nutzungsverhalten zu fördern.

HF 6.5 **BEITRAG ZUR REGIONALEN WERTSCHÖPFUNG:** Stärkung der Rolle des Wintersports als Wirtschaftsmotor in tourismusabhängigen Regionen durch Arbeitsplatzsicherung, regionale Kooperationen und Impulse für Handel, Gastronomie und Dienstleistungssektor.

HF 6 **WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH WV	TS	SV	WD*	FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
HF 6.1 **Saison-absicherung im Kernwinter**	M 6.1.1 **Klimaanpassung:** Beratung und Unterstützung zur Anpassung der Saison und des Angebots an die verfügbare Schneedecke, z.B. durch Reduzierung auf ein Kernangebot zur Saisonabsicherung oder Modernisierung schneesicherer Anlagen.	X	X			DSV SIS SNBGER	fortlaufend	●●○○	Beratung von >5 Destinationen (z.B. Allgäu) und Wintersportgebieten. Mitarbeit in Reallaboren.
HF 6.2 **Ganzjahres-betrieb**	M 6.2.1 **Sportartenportfolio:** Erweiterung der Sportartenportfolio zum Ausbau des Ganzjahresbetriebs an Sportstätten (Skiroller, Sommerbiathlon, Trailrunning, MTB…).	X	X		X	DSV SIS	fortlaufend	●●○○	Interreg Projekt: „Trailrunning verbindet" am BSP Notschrei; Entwicklung und Einrichtung von Trailrunning Kompetenzzentren und Strecken; geplante Weiterentwicklung zur Nutzung in DSV nordic aktiv Zentren.
	M 6.2.2 **Sportstätten:** Entwicklung von Sportstätten wie Liftanlagen und DSV nordic aktiv Zentren zu ganzjährigen Sportzentren. Mit und ohne Schnee. (z.B. Bundesstützpunkte).		X		X	DSV SIS SNBGER	fortlaufend	●●○○	Entwicklung der Bundesstützpunkte, DSV nordic aktiv Zentren und besonderes von Kleinliftanlagen.
HF 6.3 **Zusammen-arbeit**	M 6.3.1 **Nachhaltigkeitseuro:** Finanzierung von Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen durch Mitgliedsbeiträge der Freunde des Skisports e.V.	X				FdS + SIS	seit 1991	●●●●	Seit 1991 stellt die FdS pro Mitglied 1€ für Umwelt und Nachhaltigkeitsprojekte bereit.
	M 6.3.2 **Sportstätten:** Unterstützung bei Investitionen in grüne Technologie, nachhaltiger Betrieb und langfristige Nutzungen bei Sportstätten (z.B. an den Standorten Oberstdorf, Oberhof).		X			SIS	fortlaufend	●●○○	Unterstützung mit Projektmitteln.
	M 6.3.3 **Nachhaltigkeitsfond:** Einrichtung und Führung eines Nachhaltigkeitsfonds zur Finanzierung konkreter Nachhaltigkeitsmaßnahmen in allen Handlungsfeldern und organisationsübergreifend.	X				DSV SIS SNBGER	fortlaufend	●●○○	DSV-Hospitationsprojekt „Sag's mit Blumen": Finanzierung von nachhaltigen Projekten durch Abgaben aus den Großveranstaltungen. Einsatz der Mittel in diverse Maßnahmen wie Outdoor-Erste-Hilfe, Defibrillatoren, etc.

* **WO** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TW** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination

●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

HF 6 **WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG**

Erklärung des Zeichen unten auf Seite*

ZIELE	SIGNATURE PROJEKTE / MASSNAHMEN	WIRKUNGS-BEREICH				FEDERFÜHRUNG + MITWIRKENDE	ZEITRAUM	PROJEKT-REIFE	FORTSCHRITT UND ERFOLG
		WV	TS	SV	WD*				
HF 6.4 **Loyalitäts-programme**	M 6.4.1 **Direktmitgliedschaften:** Ausbau von wertegetriebenen Direkt-mitgliedschaften auch zur Finanzierung von Nachhaltigkeitsleistungen.	X			X	DSV + FdS		●○○○	Projektplanung ausstehend.
HF 6.5 **Sport, Tourismus, Wirtschaft**	M 6.5.1 **Expertennetzwerke:** Ausbau des Wintersport-Netzwerks, Tourismus, Bergbahnen und Kooperationen mit Industrie und Sportfachhandel.	X			X	SIS + DSV	fortlaufend	●●●○	Je Jahr über 12 Veranstal-tungen u.a. DWDS, AlpenKli-maGipfel, Stakeholder Panel.
	M 6.5.2: **Betreibermodelle:** Entwicklung von geeigneten Betreibermodellen, insbesondere für Kleingebiete, und Loipenzentren. Ziel: Erhalte der Einrichtungen und wirtschaftlich tragfähige Konzepte. Hybride Finanzierungsmodelle.		X		X	SIS	fortlaufend	●●●○	Modellvorhaben Loipenbe-treiberverein am Notschrei und im Sauerland an ins-gesamt 12 Standorten, aber auch Sportartübergreifend.

* **WO** = Wintersport Verbände (Haus des Ski) | **TW** = Trainingsstätten/Bundesstützpunkte | **SV** = FIS/IBU Weltcup & Weltmeisterschaft | **WD** = Wintersport Destination
●○○○ (1) Bedarf | ●●○○ (2) Konzept | ●●●○ (3) Wirkung | ●●●● (4) Skalierung

7. Aufruf zum gemeinsamen Handeln im Sinne von SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“

Wintersport leistet einen wichtigen Beitrag für Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft – heute und in Zukunft. Damit dies so bleibt, braucht es ein gemeinsames, abgestimmtes Handeln aller Akteure.

Gefordert ist ein enger Schulterschluss zwischen Politik, Sport, Tourismus, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Nachhaltige Wintersportentwicklung gelingt nur in Partnerschaften – durch klare Rahmenbedingungen, gezielte Förderung und konkrete Projekte.

Politik schafft die Voraussetzungen, Regionen und Destinationen entwickeln zukunftsfähige Angebote. Wissenschaft und Bildung liefern Wissen und Orientierung. Verbände und Sportler übernehmen Verantwortung und wirken als Vorbilder. Wirtschaft und Handel treiben Innovation und nachhaltige Produkte voran. Medien begleiten den Wandel durch transparente und konstruktive Kommunikation.

Jetzt ist die Zeit zu handeln: Gemeinsam gestalten wir einen Wintersport, der ökologisch verantwortungsvoll, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht ist.



8. **Ausblick** – Verantwortung übernehmen, Entwicklung messbar gestalten

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist für uns kein Abschlussdokument, sondern ein verbindlicher Startpunkt. Sie bildet den Rahmen, innerhalb dessen wir unsere Ziele verfolgen, Maßnahmen umsetzen und Fortschritte messbar machen. Für jedes Handlungsfeld definieren wir klare Indikatoren, mit denen wir Wirkung und Entwicklung regelmäßig überprüfen. Eine strukturierte Berichterstattung – intern wie extern – sorgt für Transparenz, Lernfähigkeit und Orientierung.

Wir sind uns bewusst: Nachhaltigkeit ist ein langfristiger Prozess. Wir haben nicht den Anspruch, von Anfang an alles perfekt zu machen – aber die Verantwortung, entschlossen zu handeln und den Weg konsequent zu gehen. Deshalb bauen wir diese Strategie kontinuierlich weiter aus, erweitern Maßnahmen, passen Ziele an neue Erkenntnisse an und binden unsere Partner, Mitglieder und Stakeholder aktiv in die Umsetzung ein.

NACHHALTIGKEIT BEDEUTET FÜR UNS: ZUHÖREN, LERNEN, VERBESSERN – UND GLEICHZEITIG MUTIG VORANGEHEN.

9. **Signatureprojekte** – gemeinsam wirken, Zukunft gestalten

1 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG ZU KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG

Studien zu ressourceneffizientem Schneemanagement, Snowfarming, Innovationen; Klimawirkungsanalysen und Ganzjahreskonzepte an Stützpunkten; Klimabilanzierung mit wiss. Partner.

2 ENTWICKLUNG VON STÜTZPUNKTEN

Unterstützung der Modernisierung von BSP und Entwicklung zu ganzjähriger Nutzung, u.a. Energie-, Ressourcen- und Wassereffizienz, fachökologische Begleitung, nachhaltiger Bau & Betrieb, Förderung nicht-fossiler Kraftstoffe, Ganzjahreskonzepte.

3 ENTWICKLUNG VON WELTCUP-VERANSTALTUNGEN

Konzepte und Beratung zu sowie Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei Wintersport(groß)-veranstaltungen, u.a. Anreisekonzepte, Energielösungen, Abfallkonzepte, Ausgleichsmaßnahmen, Schneemanagement, nicht-fossile Kraftstoffe, Teilhabe.

4 EXPERTENFORUM KLIMA.SPORT.SCHNEE

Etablierung einer Expertengruppe D-A-CH-IT Klima.Sport.Schnee und Veröffentlichung von drei Positionspapieren.

5 RAUMENTWICKLUNG ZUM SCHUTZ VON LEBENSRÄUMEN & BIODIVERSITÄT

Räumliche Planung und Umsetzung von DSV nordic aktiv Zentren in sensiblen Landschaftsräumen.

6 BESUCHERLENKUNG

Sensibilisierung zur Besucherlenkung und Bedeutung von Lebensräumen und Biodiversität in Berggebieten durch Ausstellungen, Broschüren und BNE-Projekt ticket2nature.

7 TICKET2NATURE

BNE-Schulprojekt zur Förderung von Transformation durch Outdoorsport; einwöchige Schulcamps an außerschulischen Lernorten im Sommer & Winter bisher 341 Camps mit 8.525 Teilnehmenden.

8 DSV-SKIWACHT

Etablierung und Finanzierung der Skiwacht zur Förderung der Sicherheit in Skigebieten, Einsatz bei der Versorgung/Bergung von Verletzten, Aufklärung über Natur/Umwelt, ca. 250 Skiwachtler:innen in 60 Skigebieten.

umfassende Projektdatenbank unter stiftung.ski

9 DSV MENTAL STARK!

Programm zur spielerischen Vermittlung und Förderung von Strategien zur Stärkung der mentalen Stärke sowie der sozialen, emotionalen und persönlichen Kompetenzen bei Kindern, Jugendlichen und Trainer:innen.

10 SIS FREIZEIT FÜR JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG

10-tägige Wintersportfahrt für Kinder / Jugendliche mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, Durchführung mit DSV-Skiwachtler:innen 2x jährlich bisher 3900 Teilnehmende.

11 INKLUSIVE WETTKÄMPFE

Durchführung inklusiver Snowboard-Wettbewerbe zur Stärkung der Verknüpfung von Para- und Non-Para Athleten; u.a. erster inklusiver Team-Wettbewerb Grasgehren.

12 WINTERSPORTSCHULE.DE

Informationsportal zur Durchführung von Wintersport an Schulen. Argumentationshilfen, konkrete Unterrichtseinheiten, Materialien für fächerübergreifenden Unterricht, Sicherheitshinweise, Netzwerkförderung.

13 NACHHALTIGKEITSEURO

Finanzierung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen durch Mitgliedsbeiträge der Freunde des Skisports e.V.: Seit 1991 je 1€ pro Beitrag pro Mitglied.

14 BEWEGUNGSAKTIVIERUNG FÜR VEREINE UND SCHULEN

Projekte in Vereinen und Schulen zur Förderung der Gesundheit durch Wintersport: DSV-SommerSkiChallenge mit 107 Vereinseinsätzen in 2025; DSV on Tour mit 80 Einsätzen und ca. 10.000 bewegten Kindern in 2025.

15 SICHERHEITSVORSORGE

Konzepte und Wissensvermittlung zur Sicherheitsvorsorge auf Pisten und Loipen und angemessene Ausrüstung, u.a. durch das Prädikat geprüftes Skigebiet, Entwicklung/ Verbreitung von FIS-Verhaltensregeln und Expertenschulungen zur Bindungsmontage.

16 E-LEARNING MODUL „UMWELT- UND NACHHALTIGKEIT“

Entwicklung und kontinuierliche Integration von Lerninhalten und Modulen zu nachhaltiger Entwicklung im Wintersport in die Ausbildungen des DSV, u.a. Weiterentwicklung des E-Learning Moduls „Umwelt- und Nachhaltigkeit.“

Abkürzungsverzeichnis

ORGANISATION	ABKÜRZUNG
Auswertungsstelle für Ski-Unfälle	ASU
Bildung für nachhaltige Entwicklung	BNE
Bundesministerium des Innern	BMI
Christliches Jugenddorfwerk Deutschland	CJD
Deutschland – Österreich – Schweiz – Italien	D-A-CH-IT
Dein Winter. Dein Sport.	DWDS
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	DNS
Deutscher Behindertensportverband	DBS
Deutscher Olympischer Sportbund	DOSB
Deutscher Skilehrerverband	DSLV
Deutscher Skiverband	DSV
Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	WSL
Europäische Union	EU
Freunde des Skisports	FdS
Handlungsfeld	HF
International Biathlon Union	IBU
Internationales Olympisches Komitee	IOC
International Ski and Snowboard Federation	FIS
Kohlenstoffdioxid	CO_2
Klimawirkungs- und Risikoanalyse zur Steigerung der Anpassungskapazität von Bundesstützpunkten Biathlon, Nordisch und Para Ski Nordisch 2050+	KWRA-Ski2050+

ORGANISATION	ABKÜRZUNG
Landesskiverband	LSV
Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen	Nationale Strategie SGV
Nordische Kombination	NoKo
Organisations Komitee	OK
Prädikat Geprüftes Skigebiet	PGS
Snowboard Germany	SNBGER
Sportveranstaltungen – Weltcups & Weltmeisterschaften	SV
Stiftung Sicherheit im Skisport	SIS
Sustainable Development Goals/ Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung	SDGs
Teilnehmende	TN
ticket2nature	t2n
Trainingsstätten Bundesstützpunkte	TS
Treibhausgas	THG
United Nations/Vereinte Nationen	UN
United Nations Climate Change Conference/ Conference of the Parties/UN-Klimakonferenz	COP
Verband Deutscher Seilbahnen	VDS
Wintersport Destination	WD
Wintersport Verbände – Haus des Ski	WV
WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung	SLF

GESTALTEN SIE MIT IHRER SPENDE
DIE ZUKUNFT DES SKISPORTS!

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie uns, unsere Arbeit für mehr **Sicherheit und Nachhaltigkeit im Skisport** fortzuführen. Ob in **Forschungs- und Umweltprojekten**, bei **Maßnahmen zur Unfallverhütung** oder in der **DSV-Skiwacht** – Ihre Spende macht den Unterschied.

Das Besondere: **Sie entscheiden selbst**, welchem Zweck Ihre Spende zugutekommt.
Wenn Sie ein konkretes Projekt benennen, wird Ihr Beitrag ausschließlich dafür eingesetzt.

Nutzen Sie die Vorteile des Spendenrechts: Ob **Einmalspende** oder **Zustiftung** –
jeder Beitrag stärkt unser Engagement.

HANDELN SIE JETZT – FÜR EINEN SICHEREN UND NACHHALTIGEN SKISPORT!

UNSERE BANKVERBINDUNG FÜR IHRE SPENDEN LAUTET:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg,
IBAN: DE14 7025 0150 0028 6107 23
BIC: BYLADEM1KMS

- Für Spenden bis 300 Euro genügt Ihr Kontoauszug als Nachweis beim Finanzamt.
- Bei höheren Beträgen senden wir Ihnen automatisch eine Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) zu. Bitte geben Sie hierfür Ihre Adresse an (am besten direkt auf dem Überweisungsformular).

Die Stiftung ist verpflichtet, Spenden und Zustiftungen ausschließlich für ihre Stiftungszwecke zu verwenden.

IHR ANSPRECHPARTNER:
Herr Tilman Brenner (Geschäftsführung)
Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)
Haus des Ski | Hubertusstr. 1 | 82152 Planegg
Telefon: +49 89 85790-268
Fax: +49 89 85790-294
E-Mail: tilman.brenner@ski-online.de



DSV DEUTSCHER SKIVERBAND

SNOWBOARD GERMANY

SIS STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT

Das Magazin wurde gedruckt auf 100% Recyclingpapier.